

Ev.-Luth. Gemeinde=Blatt.

Organ der Allg. Ev.-Luth. Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. St.

Redigiert von einem Komitee.

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Offbg. 3, 11.

Jahrg. 53. No. 2.

Milwaukee, Wis., 20. Januar 1918.

Auf. No. 1271.

Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für.

Mit dem Neujahrstage traten wir in ein neues bürgerliches Jahr. Die Zeitereignisse können uns wohl mit Besorgnis erfüllen. Schon im vierten Jahr verbreitet der Weltkrieg Jammer und Not, hunderttausende von Männern sind erschlagen; Frauen sind zu Witwen und Kinder zu Waisen geworden. Viele sind für ihr ganzes Leben zu Krüppeln geworden. Städte und Dörfer sind zerstört, und ganze Landschaften verwüstet. In diesen Kriegsstrudel ist auch unser Land hineingezogen. Tausende von jungen Männern sind bereits zum Kriegsdienste eingezogen worden.

Gibt es denn nirgends eine Zuflucht, wohin wir uns wenden können? Moses, der Mann Gottes, betet: „Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für.“ Ps. 90, 2. Er weist uns den Weg, den wir gehen müssen; daß wir bußfertig bekennen: das jetzt über die Welt gehende Gericht sei ein gerechtes, und daß wir unsere Zuflucht nehmen zur Gnade Gottes in Christo.

Gott hatte das israelitische Volk mit starkem Arm aus der Knechtschaft Ägyptens erlöst; aber die Einnahme des gelobten Landes verzögerte sich vierzig Jahre, weil Israel sich versündigte. Fast alle Erwachsenen mußten in der Wüste umkommen. Zur Zeit dieser Heimjuchung dichtete und betete Moses den neunzigsten Psalm. Er bekannte bußfertig: „Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen. Denn unsere Missetat stellst du vor dich, unsere unerkannte Sünde in das Licht vor deinem Angesicht. . . . Wer glaubt es aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?“

Daß der schreckliche Weltkrieg ausgebrochen ist und noch immer währt, kommt her vom Zorn Gottes über die Sünden der Welt, die Gottes Wege verlassen hat und sich von seinem Geist nicht strafen lassen will. Der Krieg ist die Rute, womit Gott die Missetaten der Menschen straft und die unerkannte Sünde derselben heimsucht. „Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also muß du inne werden und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringt, den Herrn, deinen Gott verlassen, und ihn nicht fürchten, spricht der Herr Zebaoth.“ Jerem. 2, 19.

Das Traurigste ist, daß viele gar nicht glauben, daß Gott über die Sünde so sehr zürnet; sie leben in Sicher-

heit, fahren fort in Sünden wider ihr Gewissen, und erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle, und fürchten sich nicht vor solchem seinem Grimm. Gott klagt über das abgefallene Israel: „Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennet es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht. O wehe des sündigen Volks, des Volks von großer Missetat, des hoshastigen Samens, der schädlichen Kinder, die den Herrn verlassen, den Heiligen in Israel lästern, weichen zurück! Was soll man weiter an euch schlagen, so ihr des Abweichens nur desto mehr machet? Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt. Von der Fußsohle an bis aufs Haupt ist nichts Gesundes an ihm, sondern Wunden und Striemen und Giterbeulen, die nicht geheftet, noch verbunden, noch mit Öl gelindert sind. Euer Land ist wüste, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; Fremde verzehren eure Acker vor euren Augen, und ist wüste, als das, so durch Fremde verheeret ist.“ Jes. 1, 3—7.

Der Krieg wäre bald zu Ende, der erzürnte Gott würde die Rute wegwerfen, wenn die Menschen nur Buße täten. Aber er muß klagen: „Was soll man weiter an euch schlagen, so ihr des Abweichens nur desto mehr macht.“ Die begangene Sünde kann vergeben werden; aber die Unbußfertigkeit zieht zeitliche und ewige Strafe nach sich. Nun ist nicht zu erwarten, daß der große Haufe Buße tun wird; aber wir Christen können es verstehen und müssen bekennen, daß das Gericht, welches Gott jetzt über die Welt ergehen läßt, ein gerechtes ist, daß wir Strafe verdient haben, und wir dürfen ihn bußfertig um Abwendung seines gerechten Zornes ansehen. Es gefiel Gott wohl, daß Abraham Fürbitte für Sodom tat. Jesus lehrt uns beten: „Vergib uns unsere Schuld.“

„Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende; sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.“ Klage Jer. 3, 22. 23. Wir haben hier bis jetzt nur wenig von den Schrecken des Krieges verspürt. Wir können unsere Kirchen und Schulen noch gebrauchen, unsere Gottesdienste halten, unsern Glauben bekennen, und unsere Kinder in Gottes Wort unterrichten lassen. Gott hat unserm Lande auch so viel wachsen lassen, daß wir nicht verhungern brauchen, wenn wir den Segen nur zusammenhalten, dafür sind wir ihm Dank schuldig.

Die finstern Gewitterwolken mit den einschlagenden Blitzen haben uns das helle Licht des Evangeliums von der Gnade Gottes in Christo nicht ausgelöscht. Je mehr wir

Meyer Franz Pastor

den Donner des göttlichen Zornes in den Schrecknissen des Krieges vernehmen, desto inniger können und sollen wir unsere Zuflucht nehmen zu dem in Christo versöhnten Gott und Vater und mit bußfertigen Herzen flehen: Gott sei uns gnädig nach deiner Güte und tilge unsere Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. So wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt. In Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, denn Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu.

Wer zu der im Evangelio geoffenbarten Gnade Gottes in Christo seine Zuflucht nimmt und Christi Verdienst im Glauben ergreift, ist wohl geborgen. „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.“ Ps. 91, 1. 2. „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sanken. Wenn gleich das Meer wütete und wallete, und vor seinem Ungestüm die Berge einfielen. Sela. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.“ Ps. 46, 2—5. Die Stadt Gottes ist die Kirche, die Gemeinde der Heiligen. Gottes Brunnlein sind die Gnadenmittel. Die Wohnungen des Höchsten sind die Herzen der Gläubigen. Diese haben die Zusage Jesu: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Er will und wird sie nicht verlassen noch verfahren. Er will und wird sie so führen, daß ihnen alle Dinge zum Besten dienen müssen. Es kann und wird ihnen nichts geschehen, als was er hat versehen und ihnen heilsam ist. Er weiß, was sie bedürfen und sorgt für sie. Wenn die Not am größten, ist seine Hilfe am nächsten. Er wird auch bei unsern Lieben sein, die in den Krieg ziehen müssen, wenn sie nur bei ihm bleiben, und sie werden nimmermehr umkommen; für das zeitliche Leben, wenn sie dieses lassen müßten, gibt er ihnen das ewige Leben. Dort werden wir sie wieder finden. Darum muß aber auch im neuen Jahr unsere vornehmste Sorge sein, daß wir Jesum recht kennen und in ihm erfunden werden. Der Herr ist mein Teil, spricht meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen.

M. F. S.

Das Geheimnis des Kreuzes.

O, es ist ein gar großes Geheimnis um das Kreuz! Denn durchs Kreuz ruft uns Gott zur Buße und zur rechten Furcht und zur Übung in der Geduld. So laßt uns doch Ihm aufstun, wenn Er anklopft, und anhören, was der Herr in uns redet.

Vor der Welt und vor den fleischlichen Augen des auswendigen Menschen steht das Kreuz freilich ganz verächtlich aus; aber es ist herrlich vor Gott und vor den geistlichen Augen des inwendigen Menschen. Was wurde von den Juden geringer und schlechter geachtet, als Christi Leiden? Und was ist in Gottes Augen mehr wert und köstlicher, als ebendaselbige Leiden, sintemal es ein Lösegeld ist für der ganzen Welt Sünde?

Also muß auch der Gerechte leiden, also kommt auch der Gerechte um, und niemand ist, der es zu Herzen nehme. Aber das Kreuz ist gar köstlich, und der Tod Seiner Heiligen ist wert gehalten vor dem Herrn.

(Scriber.)

Wittenberg.

Erzählung aus den großen Tagen der Reformation.

Von D. Sagedorn.

(Fortsetzung.)

23. Wegkreuzungen.

Das Bellen Sultans draußen im Hofe hatte einen ganz besonderen Anlaß gehabt. Sultan war keiner von den Hundern, die bei jeder geringfügigen Gelegenheit, oder um der Welt zu zeigen, daß sie auch noch da sind, Lärm schlagen. Wenn er bellte, hatte er guten Grund dazu.

Was der Grund war, erfuhr Tullia, als sie bald nachher in das Empfangszimmer gerufen wurde.

Dort saß in eifrigem Gespräch mit der Äbtissin — — Pater Laurentius.

Beide erhoben sich bei Tullias Eintritt, und der Pater begrüßte sie mit wohlwollendem Lächeln.

„Daß Ihr glücklich hier angelangt seiet, Signora, meldete mir draußen schon unser alter Freund Sultan, zu meiner großen Freude, obgleich ich gestehen muß, daß unsere Freundschaft beiderseits nie so ganz echt war, denn ich kann Hunde eigentlich nicht leiden, und so ein Tier merkt einem das wohl ab. Und daß ich hier so plötzlich und unerwartet erscheine, hat seinen guten Grund. Ich habe nämlich erfahren, daß ein gewisser Gerardo Marchesi, der seinerzeit in Rom der Gräfin Gilde nachstellte, kürzlich in dieser Gegend gesehen wurde und jedenfalls nichts Gutes plant. Darum habe ich alles stehen und liegen lassen und bin hierher geeilt, habe auch zuverlässige Begleitmannschaft mitgebracht und möchte die Abfahrt soviel als möglich beschleunigen. Die Klosterwände haben in dieser Gegend besonders gute Ohren.“

„Ja,“ seufzte die Äbtissin, „ich würde noch vor einigen Monaten eine solche Bemerkung mit Entrüstung zurückgewiesen haben. Aber es ist leider wahr, man kann heutzutage selbst im Kloster nur noch wenigen Menschen trauen. Ich werde sofort die nötigen Anordnungen treffen, und die Abfahrt kann in wenigen Stunden geschehen.“

Die Äbtissin ging, und Tullia war mit dem Pater allein.

Schon früher glaubte sie bemerkt zu haben, und jetzt sah sie es deutlich, daß die Augen des Paters mit einem unheimlichen Wohlgefallen auf ihr ruhten.

„Signora,“ sagte er, „darf ich Euch zu einem kleinen Gang durch den Garten bitten? Man ist dort weniger in Gefahr, belauscht zu werden.“

Tullia ging mit.

„Ist es wahr,“ fragte sie, „daß Gerardo in der Nähe ist?“

Der Pater lachte. „Es war nur ein Vorwand, um der Äbtissin mein Kommen zu erklären und die Abreise zu beschleunigen. Aber möglich ist es ja immerhin, und Guido hat keine Ruhe, bis die Sache erledigt ist. Jedenfalls gereicht es mir zu großer Freude, daß bis jetzt alles über Erwarten gut verlaufen ist, und daß ich imstande bin, an

der Fahrt teilzunehmen, und ich hoffe, daß Euch meine Gesellschaft nicht unwillkommen ist."

Tullia stellte sich hoch erfreut und fragte den Pater mit lebhafter Teilnahme aus. Arglos erzählte er ihr alles, was sie wissen wollte.

Der Pater war schon bald, nachdem Rolf und seine Leute ihren Marsch nach Bayern angetreten hatten, entwischt, ohne daß Rolf und die anderen gegen Guido als seinen Helfershelfer Verdacht schöpften. Guido blieb bei Rolf, bis sie in der Nähe des bayrischen Klosters angekommen waren. Da brannte einer der Bauern mit der Kasse durch — auch ein von Guido und dem Pater vorher abgekartetes Spiel. Da es ohnehin einige Tage dauern mochte, ehe man sich auf einen bestimmten Plan zur Entführung Gildes einigte, und da das Geld knapp war, war es Rolf und den anderen sehr recht, als Guido sich erbot, einstweilen nach Nürnberg zu reisen und Geld zu holen. So war er glücklich entkommen, und es stand zu erwarten, daß Rolf bis zu seiner erhofften Rückkehr nichts unternehmen würde.

„Habt Ihr auch genug Mannschaft?“ fragte Tullia.

„Reichlich,“ sagte der Pater. „Das war Guidos größte Sorge. Er gab mir schon vor meiner Flucht eine bedeutende Summe Geldes mit, und ich habe seither fast nichts anderes getan als Leute angeworben. Auch Guido hat auf dem Wege hierher noch eine Anzahl angesammelt. Das ist heutzutage keine Kunst, wenn man das nötige Geld dazu hat. Es sind im ganzen über fünfzig Mann, wilde Gesellen, die am liebsten einfach das Kloster überfallen und plündern würden. Schon um das zu verhindern, liegt es mir daran, daß die Abfahrt so bald als möglich geschieht. Die Bande lagert in einem Walde, etwa zwei Stunden Wegs von hier, und wenn wir sie zu lange warten lassen, kann man nicht wissen, was sie tun werden.“

„Fünfzig Mann, um eine wehrlose Nonne zu entführen!“ sagte Tullia. „Solche Vorsicht sieht doch schon mehr wie Feigheit aus.“

Der Pater lachte. „Ja, und wenn man noch dazu bedenkt, daß ich selber sechs Mann als Begleitmannschaft für den Wagen stelle! Aber Guido hat allerhand böse Ahnungen, besonders Gerhard's wegen. Außerdem scheint es mir, als ob er Lust hat, sich eine Zeitlang aufs Räuberhandwerk zu verlegen, denn das Leben hier in den Wäldern hat ihm gut zugesagt.“

Der halbstündige Spaziergang im Garten verlief zu beider Zufriedenheit: Tullia erfuhr, was sie wissen wollte, und der Pater schmeichelte sich, durch seine treuen Dienste im Interesse Guidos, wie auch durch sein gewinnendes Wesen in der Gunst der reizenden Römerin Fortschritte gemacht zu haben, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigten. Daß Guido ihm den Weg zu einer glänzenden weltlichen Laufbahn ebnen würde, war nicht zu bezweifeln; aber fast noch mehr gelüstete ihn der Preis, mit dem ihm die schöne Tullia einst lohnen sollte, wenn alles so weiter ging, wie es sich anließ.

Die Äbtissin hatte unterdessen Gilde und Theodora mitgeteilt, daß die Abfahrt schon früh am Nachmittag statt-

finden solle, und Theodora hatte sofort heimlich einen zweiten Boten mit der Nachricht an Gerhard abgesandt. Ob freilich Gerhard diese zweite Nachricht zeitig genug bekommen würde, war eine große Frage.

„Hoffen wir es,“ sagte Tullia, als Theodora es ihr mitteilte. „Aber auch dann, wenn er zeitig genug eintrifft, mag es ihm mißlingen. Ob man vielleicht den Fuhrmann bestechen könnte, daß er mit uns und Gerhard gemeinsame Sache macht?“

Theodora schüttelte den Kopf. „Wenn sich die Äbtissin auf uns andere so verlassen könnte wie auf den Fuhrmann, so hätte sie keine Sorgen. Der tut, was die Äbtissin ihm befiehlt, und wenn die Welt darüber zugrunde geht.“

Alle drei schwiegen lange Zeit.

„Anderen Rat weiß ich nicht,“ sagte Tullia schließlich.

„Es bleibt nur noch eins, und das ist die Hauptsache,“ sagte Theodora ernst, fast feierlich. „Menschen sind doch nur Werkzeuge in der Hand Gottes. Schwester Beate, jetzt ist die Glaubensprobe. Unser Herr Jesus Christus hat gesagt: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben. Glaubst du das?“

Gilde's Gesicht verklärte sich.

„Ja, ich glaube es.“

Die beiden Nonnen erhoben sich, schritten an dem Muttergottesbilde vorbei und knieten vor dem Kreuzfige nieder.

Lange Zeit war es stille in der Zelle, denn was die beiden Betenden ihrem Gott und Heilande zu sagen hatten, war zu viel und zu ernst, als daß sie dafür in dieser ihrer großen Not und in dem Drange der Gedanken entsprechende Worte finden konnten, und der, zu dem ihre Herzen schrien, bedurfte keiner Verdolmetschung durch menschliche Sprache. Und als sie sich nach langer Zeit erhoben, da kniete in der entferntesten Ecke auch die stolze Römerin. Und als auch sie sich erhob, da glänzte eine Träne in ihrem Auge.

„Ich weiß nicht, ob ich ein Recht hatte, mit euch zu beten,“ sagte Tullia, „aber ich hoffe, Gott wird es um euretwillen erhören.“

„Nicht um unsertwillen, sondern um Christi willen,“ sagte Gilde, ihr um den Hals fallend. „Ich weiß, daß er es tun wird.“

* * *

Die Äbtissin war eine gewissenhafte Frau. Es war ihr nicht nur darum zu tun, die Verantwortlichkeit dem Pater gegenüber los zu werden, sondern sie war auch ernstlich darum besorgt, daß Gilde glücklich an ihrem Bestimmungsort eintreffen sollte. Darum kam Tullia in der Mittagsstunde zu ihr und sagte:

„Ehrwürdige Mutter, was heute der Pater Laurentius uns über die mutmaßlichen Anschläge des Signore Marchesi mitteilte, läßt mir keine Ruhe. Ich kenne diesen Marchesi. Er ist ein reicher und mächtiger Herr. Wenn er schon längere Zeit hier in dieser Gegend weilt, wie der Pater sagt, so werden die paar Mann, die der Pater mitnehmen will, uns schwerlich genügenden Schutz bieten. Der Pater sagte mir freilich, er habe sich noch mehr Mannschaft bestellt,

die auf dem Wege zu uns stoßen würden. Aber wer kann heutzutage den Menschen trauen? Es ist leicht möglich, daß manche unter ihnen im Solde Marchesis stehen. Der Pater mag ein sehr kluger Mann sein, aber ich bin gewiß, daß er es mit einem noch klügeren und mächtigeren Gegner zu tun hat. Vielleicht bin ich zu ängstlich, und Ihr braucht dem Pater von meinen Befürchtungen nichts zu sagen, aber ich würde an Eurer Stelle dem Wagen wenigstens ein Duzend der zuverlässigsten Klosterknechte mitgeben mit dem strengen Befehl, nicht eher zurückzukehren, als bis sie den Wagen an seinen Bestimmungsort geleitet haben.“

Die Äbtissin ließ sich nicht lange bitten.

Als der Pater mit seinen sechs Mann erschien, stand der Klosterwagen bereit, mit den flinksten Klosterpferden bespannt, und achtzehn bewaffnete Klosterknechte warteten hoch zu Roß auf das Zeichen zur Abfahrt. Tullia und die Äbtissin hatten ihnen ihre Pflichten gehörig eingeschärft, und Tullia hatte sich eine Zeitlang aufs Leutseligste mit ihnen unterhalten, auch einige Trinkgelder ausgeteilt, so daß in ihren Augen nicht der Pater, sondern Tullia der eigentliche Befehlshaber war. Auch hatte Tullia heimlich zu ihnen gesagt, sie sollten ein wachsames Auge auf des Paters Leute haben, da einige unter ihnen einen bösen Ruf hätten.

Der Pater konnte sein Staunen über die Fürsorglichkeit der Äbtissin nicht ganz unterdrücken, aber er durfte sich nicht merken lassen, daß ihm die Begleitung unangenehm sei, zumal ihm die Äbtissin mitteilte, es sei ihr Ehrensache, daß die sämtlichen Kosten aus der Nimbschener Kasse bestritten würden.

Während Gilde sich mit vielen Dankesworten von der Äbtissin verabschiedete — Theodora und den übrigen Schwestern hatte sie schon drinnen Lebewohl gesagt — sagte der Pater leise zu Tullia: „Konntet Ihr der Äbtissin diese Ängstlichkeit nicht ausreden?“

Tullia schüttelte den Kopf: „Sie wollte es sich nicht nehmen lassen, selber genügende Mannschaft zu stellen. Aber ich habe vorher heimlich mit ihnen gesprochen, und sie werden meinen Befehlen gehorchen.“

„Gut,“ sagte der Pater erleichtert. „Ich möchte unnötigen Kampf und Blutvergießen vermeiden.“

Gilde wollte sich eben dem Wagen zuwenden, da kam Theodora herbeigeeilt und bat, sich noch einmal von ihr verabschieden zu dürfen, was die Äbtissin gnädigst gestattete. Theodora umarmte Gilde und flüsterte, indem sie ihr einen Zettel in die Hand drückte: „Soeben kehrte der Bote von Gerhard zurück und gab mir diesen Zettel. Gott hat unser Gebet erhört.“

Gilde öffnete den Zettel erst, als der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte und niemand sie beobachten konnte als die neben ihr sitzende Tullia. Der Pater saß vorne neben dem Fuhrmann.

„Liebe Gilde! — Sei unbesorgt. Ich werde Euch an der Wegkreuzung eine Stunde Wegs vom Kloster empfangen. Gerhard.“

Tullia freute sich mit Gilde. Da der Bote nicht zurück-

kehrte, hatte sie schon die Hoffnung aufgegeben, daß er Gerhard zeitig genug angetroffen habe. Aber auch jetzt hatte sie noch Grund genug, zu sorgen.

Es war immer noch die Frage, ob nicht Guido, der ihnen jedenfalls auch mit großer Mannschafft entgegenzog, Gerhard zuvorkam, und ob es ihr gelingen würde, die Klosterknechte und den Fuhrmann zu überzeugen, daß dies die Feinde seien, deren sie sich zu erwehren hätten. Wenn ihr das nicht gelang, würde der später kommende Gerhard nicht nur Guidos Schar, sondern auch die Klosterleute gegen sich haben. Und es war nicht zu erwarten, daß Gerhard in der kurzen Zeit eine genügend große Anzahl Leute gefunden haben könnte, um einen solchen Feind zu schlagen. Eine andere Möglichkeit war die, daß Gerhard und Guido schon auf dem Wege zusammentrafen und in Kampf gerieten. Auch in dem Falle war es nötig, den Pater zu verhindern, daß er nicht die Klosterleute gegen Gerhard hegte.

Mochte kommen, was da wollte, das sicherste war, zunächst ihrem ursprünglichen Plane gemäß den Pater und seine sechs Knechte unschädlich zu machen und den Klosterknechten den richtigen Gesichtspunkt zu geben.

Sie hatten das Kloster etwa eine halbe Stunde hinter sich, da gebot Tullia dem Fuhrmann zu halten.

Als der Wagen hielt, erhob sie sich von ihrem Sitze, zog einen Dolch und sagte:

„Pater Laurentius, ich befehle Euch, den Wagen zu verlassen!“

Der Pater wandte sich erstaunt um, aber ein Blick in ihr Gesicht und auf den gezückten Dolch bewog ihn, dem Befehl schleunigst Folge zu leisten.

„Hierher, Leute!“

Neugierig ritten die Knechte herzu.

„Nehmt die sechs Knechte des Paters gefangen! sie sind Räuber, und der Pater ist mit ihnen im Bunde!“

Fast mechanisch nahmen die Klosterknechte den verblüfften Knechten des Paters die Waffen ab. Der Pater fing an zu protestieren, aber Tullia schnitt ihm das Wort ab:

„Sultan!“

Sultan war augenblicklich zur Stelle.

„Sultan, gib acht auf den Pater!“

Der Pater verhielt sich ruhig, denn Sultan hatte die Situation offenbar sofort richtig aufgefaßt.

„Es soll euch nichts Böses geschehen,“ sagte Tullia zu den Gefangenen. „Wir wollen euch nur nach Nimbschen zurückschicken, daß ihr der Äbtissin meldet, sie brauche sich um das Wohl der Schwester Beate nicht zu sorgen.“

Dem Pater und seinen Knechten wurden die Hände auf den Rücken gebunden, und sie mußten zu Fuß die Wanderung antreten, unter der Aufsicht Sultans, der jedoch in Hörweite gehalten und schließlich, als die Wanderer außer Sicht waren, zurückgerufen wurde.

Tullia setzte unterdessen den Klosterleuten, denen nachträglich doch einige Bedenken kamen, die Sache weiter auseinander. Bald konnte sie sicher sein, daß sie Guido und seinen Leuten gegenüber eine geschlossene Front bilden würden.

„Hierher, Sultan,“ rief Hilde, „kennst du mich nicht mehr?“

Sultan mußte auf den Wagen kommen und den Sitz des Paters einnehmen, und während der Zug sich wieder in Bewegung setzte, erneuerte er die Bekanntschaft mit seiner früheren Herrin. Ja, sie war es wirklich, es wurde ihm immer gewisser, und seine Freude war groß. Aber die Nonnentracht gefiel ihm ganz und gar nicht an ihr. Wie konnte sich ein hübsches junges Mädchen so häßlich kleiden!

Doch er durfte den wehmütigen Erinnerungen an die Tage der Erlenburg und den ästhetischen Vergleichen zwischen der Nonnentracht und Tullias geschmackvoller Kleidung nicht zuviel Raum geben. Da schien schon wieder etwas nicht in Ordnung zu sein. Der Zug stockte.

Wahrhaftig — Sultan schämte sich — da kam ein Trupp fremder Reiter herangesprengt, und er hatte es nicht zuerst bemerkt!

Die Klosterknechte waren kampfbereit, aber schon stand Tullia aufrecht im Wagen, winkte mit ihrem Taschentuche dem Führer der herannahenden Ritter zu, und auch Schwester Beate stand auf und gab ihre Freude kund.

„Steckt eure Waffen ein,“ rief Tullia, „es sind Freunde!“

Das waren ja merkwürdige Sachen! Die Waffen einstecken? das wollten die Klosterknechte denn doch nicht so ohne weiteres tun. Aber auf Tullias Wunsch gestatteten sie Gerhard, an den Wagen heranzureiten, die Frauen zu begrüßen und sich mit ihnen zu unterreden.

Nachdem er eine Weile in italienischer Sprache mit ihnen geredet hatte, wandte er sich an den Fuhrmann.

„Gevatter,“ sagte er, „Ihr seht, wir kommen als Freunde. Wie wär's, wenn Ihr uns die beiden Frauen anvertrautet? Wir haben ein paar gute Reitpferde mitgebracht und kennen die Wege.“

Aber der Fuhrmann richtete sich stramm auf, sah Gerhard mit einem vernichtenden Blicke an und sagte:

„Ich weiß, was ich zu tun habe. Und wenn Ihr der heilige Erzengel selber wäret, ich würde Euch die Schwester Beate nicht überlassen.“

Dabei blieb er. Er hatte bis auf den heutigen Tag jeden Befehl der Äbtissin wörtlich ausgeführt, er würde es auch diesmal tun. Wenn die Herren Ritter ihn eine Strecke Wegs geleiten wollten, war es ihm recht. Aber er würde sich keinen Fingerbreit von seinem Wege ablocken lassen.

„Vorwärts!“

Der Zug setzte sich wieder in Bewegung.

„Nun, mir ist's recht,“ sagte Gerhard, neben dem Wagen herreitend, zu Hilde und Tullia. „Die Hauptfache ist vorläufig, daß Guido mit seiner Bande zurückgeschlagen wird.“

„Ich fürchte,“ sagte Tullia, „es wird einen harten Kampf geben. Er wird natürlich alles versuchen, dich und die Ritter von den Klosterknechten zu trennen, und die Klosterknechte werden die erste Gelegenheit wahrnehmen, mit uns vorwärts zu jagen, ohne sich weiter um dich und deine Leute zu kümmern. Mein Rat wäre, daß du in die-

sem Falle, ehe du uns nach Bayern hinein folgst, erst Verstärkungen suchst. Auf ein paar Tage kommt es nicht an, wenn wir erst im Katharinenkloster angelangt sind, denn dort ist Rolf in der Nähe, und wenn du dich dann mit ihm vereinigt, wird Guido schwerlich etwas gegen euch ausrichten können. Also nur nicht zu hitzig und unbesonnen! Wenn es euch nur gelingt, Guido und seine Räuber lange genug aufzuhalten, daß sie uns nicht einholen können.“

„An dir ist ein Feldherr verloren gegangen,“ lachte Gerhard. „Solla! da sind sie schon!“

Ein Ruck, und der ganze Zug stürmte plötzlich voran, um die aus dem Walde hervorbrechende Übermacht der Räuber zu durchstoßen. Die Räuber, die im Vertrauen auf ihre Übermacht und auf die Genossenschaft des Paters eigentlich keinen ernstlichen Widerstand erwartet hatten, gerieten auf einige Augenblicke in Verwirrung, und das genügte, den Wagen soweit hindurch zu bringen, daß er die Mehrzahl der Feinde hinter sich hatte.

„Corpo di mille diavoli!“ fluchte Guido, als er sah, mit wem er es zu tun hatte.

Es kam genau, wie Tullia vorausgesagt hatte.

Guido stürzte sich zunächst auf Gerhard; die Räuber kamen Guido, die Ritter Gerhard zu Hilfe; dadurch wurde es den Klosterleuten desto leichter, den Weg für den Wagen frei zu machen. Und das Ergebnis des Kampfes war schließlich dasselbe wie bei vielen anderen, größeren Kämpfen, von denen die Welt- und Kirchengeschichte berichtet, wo Ritter und Bauer, Kaiser und König, Länder, Städte und Völker einander die Köpfe blutig geschlagen haben: als sie vor Erschöpfung nicht mehr konnten, war die Kirche mit dem Preis, um den sie kämpften, davongelaufen.

Die Bauern waren größtenteils zu Fuß; die Veritlenen unter ihnen wurden teils durch die Ritter, teils durch die Nachhut der Klosterleute an der Verfolgung des davonjagenden Wagens verhindert, machten es aber ihrerseits wiederum den Rittern unmöglich, dem Wagen zu folgen.

Als die Ritter den Wagen in Sicherheit wußten, gaben sie allmählich den Kampf auf und ritten davon.

Guido war schon vorher verschmunden, und der Kampf hatte nach und nach für alle seinen Reiz verloren.

(Fortsetzung folgt.)

Schulen und Anstalten.

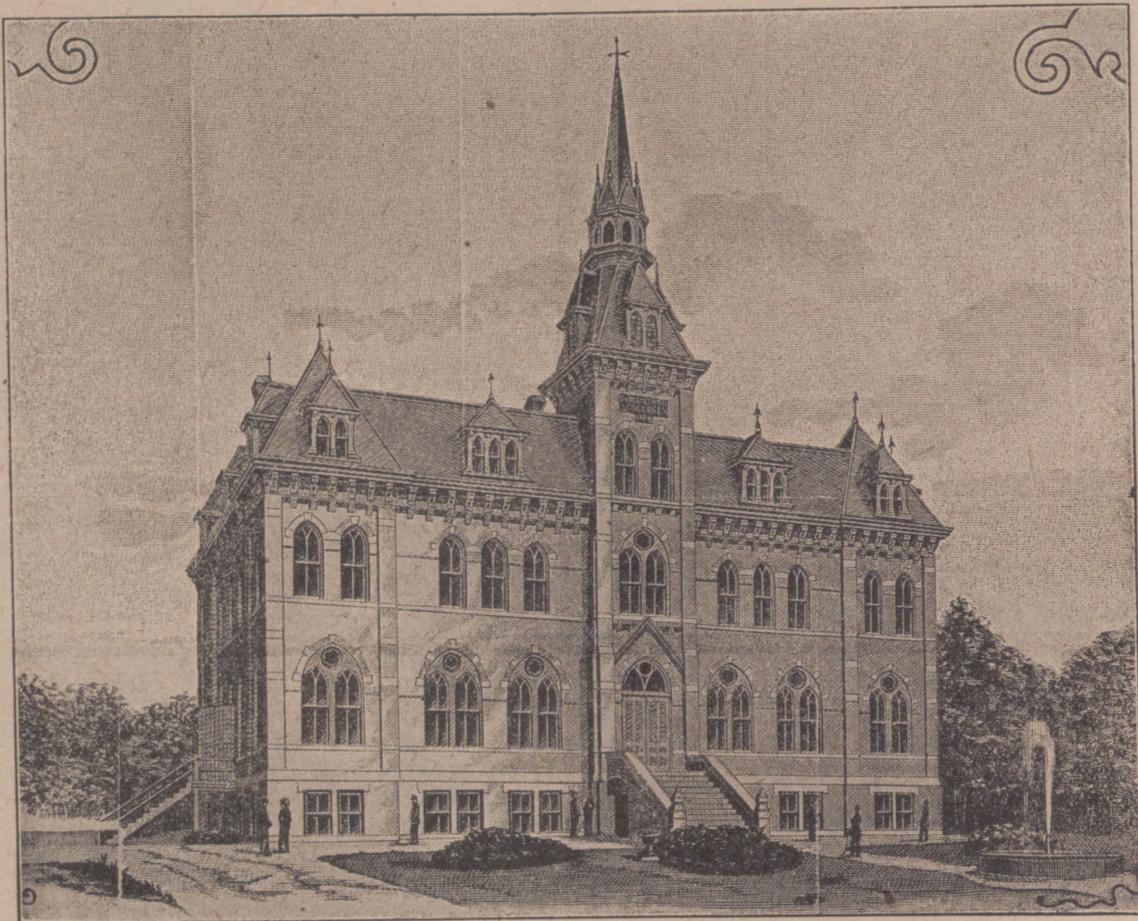
Lehrerseminar und Progymnasium zu New Ulm, Minn.

Es war im Jubiläumsjahr 1883. In der ganzen Welt wurde Luthers Geburtstag besonders herrlich gefeiert, weil 400 Jahre zuvor der Reformator der Kirche in Gisleben das Licht der Welt erblickt hatte. Viele Denkmäler wurden ihm zu Ehren errichtet. In dem Jahre beschloß die ev. - luth. Synode von Minnesota, eine höhere Lehranstalt zu gründen, in der vornehmlich Pastoren und Lehrer für den Dienst in der Kirche ausgebildet werden sollten. Aber auch solche junge Leute, die sich nicht dem Dienste am Wort widmen wollten, sondern nur weitere Schulung, etwa

für das Geschäftsleben suchten, sollten Zutritt zu dieser Anstalt haben. Ihr Bau war gewiß ein sinnreiches Denkmal zur Erinnerung an das Jubeljahr 1883. Denn die Ausbildung von tüchtigen Predigern und Lehrern, sowie von fähigen Leuten, die sich in den verschiedenen weltlichen Berufen bewährten, lag Luther gar sehr am Herzen. Ihm zu Ehren wurde die Anstalt Dr. Martin Luther College genannt.

Unter den verschiedenen Städten, die sich um das neue Institut bewarben, erhielt New Ulm im Staate Minnesota den Vorzug, weil die Bürger dieses Gemeinwesens das beste

drängt. Die zwei Bahnen, die durch New Ulm fahren, sind die Chicago & Northwestern Ry. und die Minneapolis & St. Louis Ry. Beide Bahnen berühren vornehmlich das Gebiet, in dem unsere Gemeinden in Minnesota und South Dakota liegen. Diese Strecke der Northwestern Bahn heißt Minnesota and Central Dakota Division. Auf ihr fährt man entweder direkt oder hat guten Anschluß nach St. Paul, Minneapolis, Winona, La Crosse, Milwaukee und Chicago, und westwärts über den Missouri-Fluß hinaus bis in die Gegend der Black Hills im westlichen South Dakota. Südwärts geht es nach Sioux City, Council Bluffs, Omaha und



Das Lehrgebäude. 1884.

Angebot an Grundeigentum und Geldmitteln gemacht hatten. Diese Stadt liegt im südzentralen Teile von Minnesota und wurde, wie schon der Name andeutet, von Deutschen gegründet. Am Südufer des Minnesota-Flusses wurden die ersten Wohnungen errichtet. Die Stadt selber hat jetzt über 6000 Einwohner. Der erste Eindruck, den der Besucher von New Ulm erhält, ist überaus günstig. Die Straßen sind in gutem Zustande, die Geschäftsgebäude dauerhaft gebaut, die Wohnungen einladend, meistens mit wohlgepflegten Rasenplätzen umgeben. Früher war das Dampfschiff das Hauptverkehrsmittel, um Waren von und nach New Ulm zu befördern. Die Eisenbahn hat aber längst das Schiff ver-

Kansas City. Die M. & St. L. Ry. führt südwärts nach Iowa, gegen Nordosten nach St. Paul und Minneapolis und westwärts nach Watertown, Aberdeen und Le Beau, So. Dak.

Etwa eine Meile vom Bahnhofe entfernt, inmitten eines herrlichen Naturparkes, liegen die Anstaltsgebäude. Das älteste wurde im Jahre 1884 eingeweiht und eröffnet. Hier sind jetzt im ersten und zweiten Stockwerke die Lehrsäle und die Bibliothek. Im Untergeschoß befinden sich Esssaal, Küche und Wohnung für das Wirtschaftspersonal.

Da es im Laufe der Zeit an Raum gebrach, schritt man zu einem Neubau. Als größtes Gebäude erblickt man das

Wohngebäude der Schüler, das aus feuer sicherem Material erbaut wurde. Es ist so eingerichtet, daß die Wohnzimmer nach vorne, die Schlafzimmer ihnen gegenüber liegen. Jedes Zimmer ist für je vier Bewohner berechnet. Jedes Stockwerk hat Waschzimmer und Retirade mit Schwemmvorrichtung. Im Untergeschoß sind die Brausebäder. Auch ist hier ein Turnsaal, in dem jetzt regelmäßig von einem gutgeschul- ten Turnlehrer Unterricht erteilt wird. Das ganze Gebäude wird mit Dampf geheizt und hat elektrische Beleuchtung. Unsere jungen Leute können es wohl kaum recht würdigen, wie bequem sie wohnen. In früheren Jahren hatte man im alten Gebäude Lampen, um deren Ankauf und In- standhaltung sich jeder selber kümmern mußte. Für Feuerung sorgten die Bewohner eines jeden Zimmers. Die Kosten für Holz und Kohlen wurden durch Umlage gedeckt. Wer den Ofen nicht rechtzeitig und gut versorgte, mußte frieren. Einen Waschaal mit fließendem, heißem und kal- tem Wasser gab es nicht. Oft mußte das Wasser an der Pumpe geholt und in das dritte Stockwerk hinaufgetragen werden. Im Winter war es die Regel, daß man erst das Eis im Behälter zerbrach, das Wasser schöpfte und dann im eiskalten Wasser sich wusch. Bis man an den Spiegel kam, um sich zu käm- men, hatte sich manches Mal in den an- gefeuchteten Haaren leichtes Eis gebildet. Heutiges Tages wohnen und schlafen und waschen sich die Schüler in geheiz- ten Räumen. Das ist sicher sehr bequem. Wir gönnen es auch unseren jungen Brüdern; aber sie sollten auch einiger- maßen sich bestreben, das anzuerkennen, was die christliche Liebestätigkeit ihnen an Bequemlichkeiten verschafft hat.

Das dritte Gebäude, die Aula, dient zunächst als Ver- sammlungsort bei den gemeinsamen Andachten. Wie an anderen christlichen Anstalten wird bei uns das Tagewerk mit Gesang, Schriftabschnitt und Gebet begonnen und des Abends ebenso geschlossen. Außerdem wird noch vor Schul- anfang in demselben Gebäude eine Andacht in der Landes- sprache gehalten, so daß die Schülerschaft drei Mal am Tage sich zum gemeinsamen Gebet versammelt. In der Aula üben auch die Singchöre und das Orchester. Hier sind sechs Pianos aufgestellt, die den angehenden Lehrern zur Verfügung stehen, damit sie musikalisch gut vorgebildet wer- den. Außerdem findet man hier als wichtigstes Instru- ment ein Orgelwerk mit 2 Manualen und 24 klingenden Registern, ausgestattet mit allen Neuerungen technischer und tonlicher Art. Nur für Konzertzwecke wird ein Steinway- Flügel benutzt, der seinerzeit der Anstalt geschenkt wurde.

Der Aula gegenüber und in unmittelbarer Nähe des Wohngebäudes liegt die Wohnung des Inspektors. Etwas weiter ab ist die Direktorenwohnung. Beide Häuser sind ein- fach gebaut, aber jetzt gut eingerichtet.

Außer den Gebäuden und Wohnungen besitzt die An- stalt 24 Acker Land und eckliche Bauplätze in der Stadt; denn es war ursprünglich geplant, das College im Südende von New Ulm zu errichten; deshalb waren die nötigen Bauplätze dort gesichert worden. Es wurde aber aus guten Gründen eine Änderung gemacht, und die jetzige Lage ausgesucht, die ohne Zweifel besser ist. Anfangs war der Besitz nicht so

groß, aber durch Tausch und Geschenke ist das jetzige Areal erreicht worden. Im Jahre 1909 wurden durch Bemühun- gen des Commercial Club der Anstalt 4 Acker wertvollen Landes geschenkt. Etliche hochherzige Männer sorgten auch dafür, daß ohne irgendwelche Unkosten für die Synode die städtische Wasserleitung und Kanalisation bis auf unseren Grund und Boden ausgedehnt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Mission.

Einiges aus unserer Arbeit unter unseren Söhnen in Heer und Flotte.

Die allerwenigsten unserer lieben Mitchristen, wenn sie an die geistliche Versorgung derer denken, die aus unseren Kreisen in Heer und Flotte dienen, haben irgend welche Begriffe von dem Umfang und von der Ausdehnung dieser hochwichtigen Arbeit, noch auch von den großen Schwierig- keiten und den mancherlei Hindernissen, welche dieser Arbeit von allen Seiten entgegentreten. Es sollte doch leicht sein, so ein paar tausend unserer Soldaten mit Wort und Sakra- ment zu versorgen. Ja, wenn jene paar tausend an ein oder zwei Plätzen zuhauf wären, wenn es etwa ein lutherisches Lager gäbe, dann, — aber dem ist keineswegs so; bis jetzt sind vielmehr 212 dieser Lager, Festungen, und wie sie alle benannt werden, unserem Komitee zur Kenntnis gelangt. Und in fast allen Plätzen finden sich auf kürzerer oder län- gerer Zeit bald mehr, bald weniger unserer lutherischen Mit- christen. Und alle diese jungen Mitchristen, ob deren nun viel am Platze sind oder wenige, bedauern es aufs tiefste, wenn nicht schon nach zwei Wochen oder gar nach vier Wochen ein lutherischer Pastor sie aufgesucht hat. Sie schreiben es nach Hause; in den Gemeindeversammlungen wird davon geredet, wie kläglich es darum steht, auf Pastorkonferen- zen wird es betont, daß Eile not tut. Von allen Teilen des Landes, von den Müttern und den Vätern, von den Predi- gern und ganzen Konferenzen, von den Söhnen selbst kom- men diese Bitten, diese Klagen, diese Vorwürfe.

Liebe Mitchristen, euer Komitee ist oft ganz ratlos, wie es der großen Not noch schneller abhelfen soll, als es bis jetzt geschehen ist. Wie, ist jetzt nicht etwa eine solche Zeit, von welcher Amos schreibt, 8, Vers 11—12:

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr
Herr, daß ich einen Hunger ins Land schicken werde;
nicht einen Hunger nach Brot, oder Durst nach
Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn zu
hören.“

Daß sie hin und her, von einem Heer zum an- dern, von Mitternacht gegen Morgen umlaufen, und des Herrn Wort suchen und doch nicht finden wer- den.“

Prediger sollen wir unseren Söhnen stellen, aber woher nehmen? Wie mancher Prediger wäre willig, das Opfer zu bringen, aber wie oft können sich Gemeinden nicht über- zeugen von der größeren Wichtigkeit dieser Arbeit und las-

fen ihren Prediger nicht ziehen. Und doch wollen wir denen keine Vorwürfe machen; es ist eben der Herr, der auch diese hochwichtige Arbeit führt und leitet und nicht wir. Und wie herrlich hat er in Gnaden die geringe Arbeit des Komitees in dieser kurzen Zeit gesegnet! Er hat das Gebet und Flehen der Söhne gar herrlich erhört. Von den mehr als 200 verschiedenen Festungen und Lagern werden bis dato 190 von Predigern bedient. Etwa 94 Prediger stehen in unserem Dienst und gehen mit großer Treue und Aufopferung den einzelnen nach. Ja, nicht bloß den großen Massen, sondern den einzelnen. Da schreibt z. B. Pastor R. aus W. an unser Komitee: „Ein treues Glied meiner Gemeinde, der im Hospitaldienst der Marine in San Francisco stand, ist auf der Reise nach Newport. R. J. an Lungenentzündung schwer erkrankt und liegt nun in U. S. Marine - Hospital in C. Könnten Sie es möglich machen, daß ein Amtsbruder ihn besucht?“ In wenigen Stunden war ein Prediger an seinem Krankenbett. Ein anderer schreibt: „Einer meiner Jünglinge in Camp Sherman, Chillicothe, Ohio, mußte sich einer Operation unterziehen und liegt schwer krank im Spital. Bitte sorgen Sie dafür, daß er seelsorgerlich bedient wird.“ Ein special delivery - Brief brachte einen Pastor in kurzer Zeit an sein Krankenbett. Ferner schreibt ein junger Mann aus Camp Perry, Ohio: „Habe alles, was ich nötig habe; nur eins fehlt mir. Ich kann keinen lutherischen Gottesdienst besuchen. Möchten Sie mir mitteilen, wer unser nächster Pastor ist.“ Nach unserem lutherischen Kalender haben wir keinen Pastor am Ort, auch nicht in der Nachbarstadt. Pastor B., etwa 25 Meilen entfernt, wird ersucht, ihn aufzusuchen. Zur selben Zeit wird dem jungen Mann mitgeteilt, daß Pastor B. kommt, ihn zu besuchen und auch weiter im Camp sich nach unseren lutherischen Mitchristen umzusehen. Nach einigen Tagen berichtet uns Pastor B.: „Habe 4 Stunden Herm. R. gesucht, aber nicht gefunden.“ Kein Wunder, sagten wir uns. Denn mit derselben Post erhielten wir einen Brief von Herm. R., in welchem er sich bedankte für unser freundliches Bemühen, aber er hätte Pastor B. nicht getroffen, er sei mittlerweile on short notice nach Camp McClellan nach Anniston, Alabama veretzt worden. „Wer ist aber nun mein Pastor?“ so geht die Arbeit fort. Jeder Tag bringt 100—125 Briefe und Karten und fast alle bedürfen eine, wenn auch nur kurze Antwort.

Vor uns liegt ein Brief, in welchem es aufs tiefste beklagt wird, daß immer noch nichts für ein bestimmtes Lager getan ist, daß unsere Söhne immer noch ohne Hirten dahingehen. (Anbei sei bemerkt, daß dieses Komitee für alle größeren Lager Feld - Prediger heruft, Prediger, die unabhängig von ihren Gemeinden, ihre ganze Zeit der geistlichen Versorgung unserer Söhne widmen. Bis jetzt ist es uns gelungen, 17 Lager auf diese Weise zu versorgen.) Für ein bestimmtes Lager sei noch nichts getan. So meinte man; und doch hatten im selbigen Lager zwei unserer Pastoren mit großer Aufopferung lutherischen Mitchristen gedient, viele Kranke besucht und getröstet; und doch das Urteil: Dort ist nichts getan, „denn zwei meiner Jünglinge haben

noch nichts von einem lutherischen Pastor im Lager gesehen und gehört.“ Im Anschluß hieran möchten wir zunächst wieder an unsere schon wiederholt ausgesprochene Bitte erinnern, uns doch ja möglichst auch die genaue Adresse, Kompanie, Regiment, Lager usw. anzugeben. Die Angehörigen sollten es doch nicht versäumen, diese Information sofort ihrem Pastor mitzuteilen. Denn haben wir keine genaue Adresse, so können wir dem einzelnen nicht nachgehen. Wie sollten unsere Prediger solche in einem Lager, das sechzehn Meilen lang ist, aus einer Schar von 40—50000 Mann herausfinden. Auf der anderen Seite, wenn auch die genaue Adresse übermittelt worden ist, bedenke man, mit welchen Schwierigkeiten es auch sonst verbunden ist, unsere Mitchristen zu finden. Ist der Pastor im Lager, so ist der betreffende vielleicht auf Wache oder sonst im Dienst. Hat er keine Freistunde, so ist der Pastor nicht da. Es ist eben nicht wie daheim. Ach wie mancher, der vielleicht daheim es nicht zu schätzen wußte, ein Gotteshaus, einen Prediger in seiner Nähe zu haben, wird nun von unserem Heiland in die Hand genommen, empfindet nun mit reumütigem Herzen seine bisherige Geringschätzung des Evangeliums, und ist nun voll Verlangen, dasselbe zu hören, gerade wie diejenigen, die vorher dasselbe gerne und oft gehört haben, nun es aufs tiefste empfinden, wenn ihnen nicht alsbald Gelegenheit gegeben wird, Gottes Wort zu hören. Auf der anderen Seite aber sollten unsere Söhne auch ermuntert und angehalten werden, das Ihre zu tun, mit unseren Predigern in Verbindung zu treten und mit ihnen bekannt zu werden. Keiner, der längere Zeit sich in einem bestimmten Lager aufhält, hat eine Entschuldigung, wenn er unsere Prediger nicht gefunden hat. Anzeigen der Gottesdienste im Lager selbst sind an den verschiedensten Orten zu finden. Wem daran gelegen ist, der kann recht bald zum gewünschten Ziele kommen.

Ein wie vielverzweigtes Gebiet wir zu bearbeiten haben, geht aus der beigelegten Tabelle hervor. Schon öfter sind wir ersucht worden, eine solche zu veröffentlichen. Dieselbe wird freilich, wie bisher, oftmals verändert werden müssen; aber im allgemeinen wird sie wenigstens einige Zeit Geltung haben.

Interessant ist auch das General Statement des Kassierers bis zum 30. November 1917. Schon in dieser Zeit, da erst wenige unserer Feldprediger in den Dienst getreten waren, mußten doch schon große Summen verausgabt werden. Man vergesse darum nicht, diese Kasse reichlich zu bedenken.

Unerwähnt darf nicht bleiben, daß unsere jungen Mitchristen, die Glieder der Walthers - Liga, unser Komitee aufs allerbeste unterstützen. Sie haben an \$13,000.00 gesammelt, und diese Summe soll verwandt werden, um die so nötige Literatur zu beschaffen. Die erste Auflage von 10,000 unseres Gebetbüchleins ist schon begriffen, die zweite Auflage von 10,000 kommt in diesen Tagen zur Verteilung. Wer will sagen, wie viel Segen diese schon gestiftet haben und stiften werden. Möge Gott allen freundlichen Gebern in Gnaden lohnen.

Zum Schluß möchte das Komitee noch alle lieben Christen bitten, unsrer in ihrer Fürbitte zu gedenken, damit alles zur Ehre Gottes, uns und unseren Söhnen in Meer und Flotte zum Heil ausgerichtet werde.

J. C. Streufert, Sebr.

Feldlager und Namen der Pastoren, die in denselben tätig sind.

Adams—Fort	near Newport, R. I.
Rev. Aug. F. Bobzin, 68 Broadway,	Norwich, Conn.
Alcatraz—Fort	near San Francisco, Cal.
Rev. M. H. Liebe, 507 4th Ave.,	San Francisco, Cal.
Andrews—Fort	near Boston, Mass.
Rev. G. Hagemann, 214 Parker Hill Ave.,	Boston, Mass.
Annistead—Fort	near Baltimore, Md.
Rev. Geo. Spilman, 2214 E. Oliver St.,	Baltimore, Md.
Apache—Fort	near Phoenix, Ariz.
Rev. E. Frey, 742 W. Fillmore St.,	Phoenix, Ariz.
Asaph—Camp	near Norfolk, Va.
Rev. Chas. Brandt, 111 S. Patrick St.,	Alexandria, Va.
Ashville—Interment Camp	Ashville, N. C.
Rev. W. D. Peters, 134 French Broad Ave.,	Ashville, N. C.
Baker—Fort	near San Francisco, Cal.
Rev. Theo. Pieper, 1309 12th Ave.,	San Francisco, Cal.
Banks—Fort	near Boston, Mass.
Rev. G. E. Hagemann, 214 Parker Hill Ave.,	Boston, Mass.
Boise Barracks	near Boise, Idaho.
Rev. W. Dannenfeldt, Buhl, Idaho,	No. 1.
Barrancas—Fort	near Pensacola, Fla.
Rev. J. T. Reinhardt, 28 Wright St.,	Pensacola, Fla.
Bartlett—Camp	Mass.
Rev. A. Dassler, 32 State St.,	Westfield, Mass.
Bayard—Fort	near Deming, N. M.
Rev. J. Sieck, 3816 La Luz St.,	El Paso, Tex.
Beauregard—Camp	near Alexander, La.
Rev. Th. Wegner, 521 Fort St.,	Lake Charles, La.
Bliss—Fort	near El Paso, Tex.
Rev. J. Sieck, 3816 La Luz St.,	El Paso, Tex.
Bowie—Camp	near Fort Worth, Tex.
Rev. E. Krause, c/o Rev. W. Geisler,	107 Hemphill St., Ft. Worth, Tex.
Brady—Fort	near Sault Ste. Marie, Mich.
Rev. G. Schroeder, Sault Ste. Marie,	Mich.
Bremerton Naval Sta.	Puget Sound, Wash.
Rev. O. Fedder, 2116 E. Union St.,	Seattle, Wash.
Brown—Fort	near Brownsville, Tex.
Rev. Paul Birkman, Mercedes,	Tex.
Canby—Fort	near Portland, Ore.
Rev. H. Koppelman, 570 Salmon St.,	Portland, Ore.
Carrol—Fort	near Baltimore, Md.
Rev. Geo. Spilman, 2214 E. Oliver St.,	Baltimore, Md.
Casey—Fort	near Puget Sound, Wash.
Rev. F. Schoknecht, 331-A Ave.,	Snohomish, Wash.
Caswell—Fort	near Wilmington, Del.
Rev. Geo. Spilman, 2214 E. Oliver St.,	Baltimore, Md.
Clemens, Mt., Aviation Sight	near Mt. Clemens, Mich.
Rev. L. A. Wismueller, 118 Dickenson Ave.,	Mt. Clemens, Mich.
Clark—Camp	near Nevada, Mo.
Rev. W. Zschoche, Appleton City,	Mo.
Clark—Fort	near San Antonio, Tex.
Rev. G. Falsken, 106 Roseborough St.,	San Antonio, Tex.
Cody—Camp	near Deming, N. Mex.
Rev. W. Hitzman, Gen. Del.,	El Paso, Tex.
Crook—Fort	near Omaha, Neb.
Rev. Titus Lang, 1003 E. 20th St.,	Omaha, Neb.
Custer—Camp	near Battle Creek, Mich.
Rev. Herbert Plehn, c/o Rev. C. Heidenreich,	211 Eagle St., Marshall, Mich.
Dade—Fort	near Tampa, Fla.
Rev. G. Heckel, 1003 Marion St.,	Tampa, Fla.
Des Moines—Fort	near Des Moines, Ia.
Rev. Julius Nickel, c/o Rev. G. Vogel,	1027 E. 7th St., Des Moines, Ia.
De Sota—Fort	near Tampa, Fla.
Rev. G. Heckel, 1003 Marion St.,	Tampa, Fla.
Devens—Camp	near Ayer, Mass.
Rev. P. Heckel, Y. M. C. A. No 24,	Camp Devens, Ayer, Mass.
Dix—Camp	Wrightstown, Pa.
Rev. O. Ungemach, 2120 Passvunk Ave.,	Philadelphia, Pa.
Dodge—Camp	near Des Moines, Ia.
Rev. Julius Nickel, c/o Rev. Geo. Vogel,	1027 E. 7th St., Des Moines, Ia.
Doniphan—Camp	near Ft. Sill, Okla.
Rev. Ed. Hauer, 803-A Ave.,	Lawton, Okla.
Douglas—Fort	Salt Lake City, Utah.
Rev. Wm. Schmoock, 130 Chase St.,	Salt Lake City, Utah.
Du Point—Fort	Dover, Del.
Rev. Geo. Spilman, 2214 E. Oliver St.,	Baltimore, Md.
Ethan Allen—Fort	near Montpelier, Vermont.
Rev. Geo. Schmidt, 204 Baltic St.,	Brooklyn, N. Y.
Flagler—Fort	near Puget Sound, Wash.
Rev. F. Schoknecht, 331-A Ave.,	Snohomish, Wash.
Foster—Fort	near Portsmouth, N. H.
Rev. E. C. Wenzel, 371 Bridge St.,	Lowell, Mass.
Fremont—Camp	near Palo Alto, Cal.
Rev. Th. Pieper, 1309 12th Ave.,	San Francisco, Cal.
Fremont—Fort	near Savannah, S. C.
Funston—Camp	near Ft. Riley, Kan.
Rev. H. Kurth, Gen. Del.,	Junction City, Kan.
Funston—Camp	near Leon Springs, Tex.
Rev. L. Acker, c/o Rev. G. Falsken,	106 Roseborough St., San Antonio, Tex.
Gerstner Aviation Field	
Rev. Th. Wegner, 521 Fort St.,	Lake Charles, La.
Gordon—Camp	near Atlanta, Ga.
Lieut. Carl E. Gallmann, 319th F. A. (H),	Camp Gordon, Atlanta, Ga.
Getty—Fort	near Rhode Island.
Rev. Geo. Schmidt, 204 Baltic St.,	Brooklyn, N. Y.
Grant—Camp	near Rockford, Ill.
Rev. A. Soldan, Y. M. C. A. No. 2,	Camp Grant, Ill., also c/o Rev. O. Gruner, 612 N. Horsman St., Rockford, Ill.
Great Lakes Naval Training Sta.	near Waukegan, Ill.
Rev. O. Buerger, 916 Belvidere St.,	Waukegan, Ill.
Grebel—Fort	near Newport, Rhode Island.
Rev. Geo. Schmidt, 204 Baltic St.,	Brooklyn, N. Y.
Hamilton—Fort	near New York City.
Rev. F. Schuermann, 654 54th St.,	Brooklyn, N. Y.
Hancock—Camp	near Augusta, Ga.
Hancock—Fort	near Jersey City, N. J.
Rev. Geo. Schmidt, 204 Baltic St.,	Brooklyn, N. Y.
Harrison Benj.—Fort	near Indianapolis, Ind.
Pastors of Indianapolis, Ind.	
Harrison, W. D.—Fort	near Helena, Mont.
Rev. Oscar F. Heilman, 410 9th Ave.,	Helena, Mont.
Hoth—Fort	near Boston, Mass.
Rev. G. Hagemann, 214 Parker Hill Ave.,	Boston, Mass.
Howard—Fort	near Baltimore, Md.
Rev. Geo. Spilman, 2214 E. Oliver St.,	Baltimore, Md.

Huachuca—Fort	near Nogalles, Ariz.	McRee—Fort	near Pensacola, Fla.
Rev. E. Frey, 743 W. Filmore St., Phoenix, Ariz.		Rev. H. Hennig, 601 Francis St., Mobile, Ala.	
Hunt—Fort	near Washington, D. C.	Meade—Camp	near Baltimore, Md.
Rev. Fred Wenchel, 224 Morgan St., N. W., Washington, D. C.		Rev. W. L. Kreyling, c/o Rev. G. Spilman, 2214 E. Oliver St., Baltimore, Md.	
Jackson Barracks	near New Orleans, La.	Meade—Fort	near Lead, S. Dak.
Rev. O. W. Wismar, 2900 Grand Route St., New Orleans, La.		Rev. W. Nitschke, Rapid City, N. Dak.	
Jackson—Fort	near New Orleans, La.	Michie—Fort	near L. I., N. Y.
Rev. O. W. Wismar, 2900 Grant Route St., New Orleans, La.		Rev. O. Beeker, Port Jefferson, L. I., N. Y.	
Jackson Natl. Army	near Columbia, S. C.	Milley—Fort	near San Francisco, Cal.
Jamestown—Camp	near Hampton Roads, Va.	Rev. Th. Pieper, 1309 12th Ave., San Francisco, Cal.	
Rev. Chas. Brandt, 111 S. Patrick St., Alexandria, Va.		Mills—Camp	Mineola, L. I., N. Y.
Jay—Fort	Governor's Island, N. Y.	Rev. A. F. Schlifke, Queens, L. I., N. Y.	
Rev. Geo. Schmidt, 204 Baltic St., Brooklyn, N. Y.		Missoula—Fort	near Helena, Mont.
Jefferson Barracks	near St. Louis, Mo.	Rev. G. Mertz, 234 Edith St., Missoula, Mont.	
Rev. E. Schueler, 8203 Gravois Ave., St. Louis, Mo.		Monroe—Fort	Newport News, Va.
Johnson—Camp	near Jacksonville, Fla.	Morgan—Fort	near Pensacola, Fla.
Kearney—Camp	San Diego, Cal.	Rev. H. Hennig, 606 Francis St., Mobile, Ala.	
Rev. Paul Scherf, 415 Dewey St., San Diego, Cal.		Mott—Fort	near Philadelphia, Pa.
Kelley Aviation Field	San Antonio, Tex.	Moultrie	near Charleston, S. C.
Rev. G. Falsken, 106 Roseborough St., San Antonio, Tex.		Mt. Clemens Aviation Sight	
Key West Barracks	near Key West, Fla.	Rev. L. A. Wissmueller, 18 Dickenson Ave., Mt. Clemens, Mich.	
Langley—Camp	near Hampton Roads, Va.	Myor—Fort	near Washington, D. C.
Rev. Chas. F. Brandt, 111 Patrick Ave., Alexandria, Va.		McKinley, William—Fort	Philippine Islands.
Lawton—Fort	near Puget Sound, Wash.	Marine Barracks	Quantico, Va.
Rev. O. Fedder, 2116 E. Union St., Seattle, Wash.		Rev. Chas. Brandt, 111 S. Patrick Ave., Alexandria, Va.	
Leavenworth—Fort	near Leavenworth, Kan.	Naval Training Sta.	near Norfolk, Va.
Rev. A. G. Dick, 31107 N. 7th St., Leavenworth, Kan.		Rev. Chas. Brandt, 111 S. Patrick Ave., Alexandria, Va.	
Lee—Camp	near Petersburg, Va.	Niagara—Fort	near Buffalo, N. Y.
Rev. H. H. Gallman, Gen. Del., Petersburg, Va.		Rev. D. M. Kleist, La Salle, N. Y.	
Levett—Fort	near Portland, Me.	Nichol—Camp	near New Orleans, La.
Lewis—Camp	near American Lake, Wash.	Rev. O. W. Wismar, 2900 Grand Route St., New Orleans, La.	
Rev. O. Fedder, 2116 E. Union St., Seattle, Wash.		Oglethorpe—Fort	Chattanooga, Tenn.
Lincoln—Fort	Bismark, N. Dak.	Rev. Otto Graebner, 30 E. 14th St., Chattanooga, Tenn.	
Logan—Camp	near Houston, Tex.	Omaha—Fort	near Omaha, Neb.
Rev. J. W. Behnken, 12 Young Ave., Houston, Tex.		Rev. R. E. F. Otto, 2439 Evans Ave., Omaha, Neb.	
Logan—Fort	Conn.	Ontario—Fort	near Oswego, N. Y.
Rev. Aug. Bobzin, Norwich, Conn.		Rev. S. Michael, 321 Kossuth St., Rome, N. Y.	
Logan—Fort	near Denver, Colo.	Otis E. S.—Camp	Canal Zone, Panama.
Rev. Theo. Hoyer, 3327 W. 29th St., Denver, Colo.		Paris Island	near N. C.
Logan H. Roots—Fort	near Little Rock, Ark.	Peekskill, N. Y.	
Rev. Ad. H. Poppe, 314 E. 18th St., Little Rock, Ark.		Rev. F. P. Wilhelm, 9 Hobart St., Bronxville, N. Y.	
Lyon—Fort	near Portland, Me.	Perry—Camp	near Sandusky, Ohio.
Madison Barracks	near New York.	Rev. E. F. Buetzow, Elmore, Ohio.	
Rev. S. Michaels, Rome, N. Y.		Philadelphia Navy Yards	Philadelphia, Pa.
Mansfield	near L. I., N. Y.	Rev. Otto Ungemach, 2120 Passvunk Ave., Philadelphia, Pa.	
Rev. O. Becker, Port Jefferson, L. I., N. Y.		Pickens—Fort	Pensacola, Fla.
Mare Island Navy Yards	near San Francisco, Cal.	Rev. J. F. W. Reinhardt, 25 Wright St., Pensacola, Fla.	
Rev. Walter E. Mathwig, Cordelia, Cal.		Pike—Camp	Little Rock, Ark.
Marine Barracks	near Norfolk, Va.	Rev. Ad. H. Poppe, 314 E. 8th St., Little Rock, Ark.	
Rev. Chas. F. Brandt, 111 S. Patrick Ave., Alexandria, Va.		Plattsburg, Officers' Training Camp	New York
MacArthur—Camp	Waco, Tex.	Rev. S. Michael, 321 Kossuth St., Rome, N. Y.	
Rev. E. G. A. Wachholz, 1712 Burnett St., Waco, Tex.		Prebel—Fort	near Portland, Me.
McClellan—Camp	near Anniston, Ala.	Presidio—Fort	San Francisco, Cal.
Rev. H. Reuter, 1700 Cleveland Ave., Birmingham, Ala.		Rev. M. H. Liebe, 507 4th Ave., San Francisco, Cal.	
McDowell—Fort	San Francisco, Cal.	Presidio of Montgomery	
Rev. M. H. Liebe, 307 4th Ave., San Francisco, Cal.		Rev. G. E. Kirchner, 867 Pacific St., San Luis Obispo, Cal.	
McHenry—Fort	Baltimore, Md.	Porter—Fort	near Buffalo, N. Y.
Rev. Geo. Spilman, 2214 E. Oliver St., Baltimore, Md.		Rantoul Aviation Sight	near Champaign, Ill.
McIntosh—Fort	near San Antonio, Tex.	Rev. Stiegemeier, 310 University Ave., Champaign, Ill.	
Rev. G. Falsken, 106 Roseborough St., San Antonio, Tex.		Reverie—Fort	near Boston, Mass.
McKinzie—Fort	Northern Wyo.	Rev. G. E. Hagemann, 214 Parker Hill Ave., Boston, Mass.	
Rev. Hy. F. Rauh, Box 395, Billings, Mont.		Riley—Fort	Ft. Riley, Kan.
McKinley—Fort	near Portland, Ore.	Rev. G. H. Hilmer, Junction City, Kan.	
McPherson—Fort	near Atlanta, Ga.		
Lieut. E. C. Gallmann.			

- Ringgold—Fort
 Robinson—Camp
 Robinson—Fort
 Rev. F. W. Bangert, Crawford, Neb.
 Rosencranz—Fort
 Rev. C. Damschroeder, 3646 Indiana St., San Diego, Cal.
 Russel, D. A.—Fort
 Rev. Franz Frese, 2120 House St., Cheyenne, Wyo.
 Sam Houston—Fort
 Rev. G. C. Falsken, 106 Roseborough St., San Antonio, Tex.
 San Jacinto—Fort
 Rev. J. W. Behnken, 12 Young Ave., Houston, Tex.
 Sandy Hook
 Rev. Geo. Schmidt, 204 Baltic St., Brooklyn, N. Y.
 Schofield Barracks
 Chap. A. J. Schliesser, 23rd Inf. near H. T.
 W. Scott—Fort
 Rev. Th. Pieper, 1309 12th Ave., San Francisco, Cal. near San Francisco, Cal.
 Scottsville Aviation Field
 Rev. Aug. J. Herbert, Mascoutah, Ill. near Belleville, Ill.
 Screvens—Fort
 near Savannah, S. C.
 Sevier—Camp
 near Greenville, S. C.
 Shelby—Camp
 Rev. Ed. H. Schmidt, 1479 N. Miro St., New Orleans, La. near Hattiesburg, Miss.
 Sheridan—Camp
 Rev. C. Schmidt, Camden, Ala. near Montgomery, Ala.
 Sheridan—Fort
 Rev. Herm. W. Meyer, 406 Prairie Ave., Wilmette, Ill. near Evanston, Ill.
 Sherman—Camp
 Rev. J. G. Jeske, Box 342, Chillicothe, Ohio. near Chillicothe, Ohio.
 Sill Aviation Sight
 near Ft. Sill, Okla.
 Slocum—Fort
 Rev. F. P. Wilhelm, 9 Hobart St., Bronxville, N. Y. near New York City.
 Smallwood—Fort
 Rev. C. Schmidt, Camden, Ala. near Baltimore, Md.
 Sheridan—Fort
 Rev. Herm. Meyer, 406 Prairie Ave., Wilmette, Ill. near Evanston, Ill.
 Sherman—Camp
 Rev. J. G. Jeske, Box 342, Chillicothe, Ohio. near Chillicothe, Ohio.
 Sill Aviation Sight
 Rev. E. Hauer, Lawton, Okla. near Ft. Sill, Okla.
 Slocum—Fort
 Rev. F. P. Wilhelm, 9 Hobart St., Bronxville, N. Y. near New York City.
 Smallwood—Fort
 Rev. G. Spilmann, 2214 E. Oliver St., Baltimore, Md. near Baltimore, Md.
 Snelling—Fort
 near Minneapolis, Minn.
 Standish—Fort
 Rev. G. E. Hagemann, 214 Parker Hill Ave., Boston, Mass. near Boston, Mass.
 Steward—Camp
 Rev. J. Sieck, 3816 La Luz St., El Paso, Tex. near El Paso, Tex.
 Strong—Fort
 near Boston, Mass.
 Sumter—Fort
 near Charleston, S. C.
 Tarrytown
 Rev. F. P. Wilhelm, 9 Hobart St., Bronxville, N. Y. near New York City.
 Taylor—Camp
 Rev. F. Wambsganss, c/o Rev. Ed. Lothman, 213 E. Grey St., Louisville, Ky. near Louisville, Ky.
 Terry—Fort
 Rev. O. Becker, Port Jefferson, L. I., N. Y. L. I., N. Y.
 Thomas—Fort
 Rev. Paul Schultz, 4227 Furrell St., Cincinnati, Ohio. near Cincinnati, Ohio.
 Tompkinsville
 Rev. H. H. Burgdorf, 29 Four Corner Rd., Dungan Hills, N. Y. near New York City.
 Totten—Fort
 Rev. H. C. Wolk, 57 N. 8th Ave., Whitestone, L. I., N. Y. near New York City.
- Travis—Camp
 Rev. G. C. Falsken, 106 Roseborough St., San Antonio, Tex. near San Antonio, Tex.
 Upton—Camp
 Rev. A. Hanser, 37 Covert St., Brooklyn, N. Y. near Yaphank, L. I., N. Y.
 Vancouver Barracks
 Rev. J. O. Rimbach, 285 Graham St., Portland, Ore. near Oregon.
 Wadsworth—Fort
 Rev. A. Hanser, 37 Covert St., Brooklyn, N. Y. near Jersey City.
 Wadsworth—Camp
 Rev. H. A. Preuss, Gen. Del., Spartanburg, S. C. near Spartanburg, S. C.
 Walla Walla—Fort
 Rev. O. Fedder, 2120 E Union St., Seattle, Wash. Washington.
 Warren—Fort
 Rev. G. E. Hagemann, 214 Parker Hill Ave., Boston, Mass. Puget Sound, Wash.
 Washakie—Fort
 Rev. Martin Dorn, 305 S. Pine St., Casper, Wyo. near Wyo.
 Washington Barracks
 Rev. Fred. J. Wenchel, 228 Morgan N. W., Washington, D. C. near Washington, D. C.
 Washington—Fort
 Rev. Fred. J. Wenchel, 228 Morgan N. W., Washington, D. C. near Washington, D. C.
 Wayne—Fort
 Rev. F. A. Hertwig, 429 McKinstry Ave., Detroit, Mich. near Rhode Island.
 Weatherhill—Fort
 near Rhode Island.
 Wheeler—Camp
 near Macon, Ga.
 Whitman—Fort
 Eastern Wash.
 Wichita Falls Aviation Sight
 Rev. C. M. Beyer, 1411 11th St., Wichita Falls, Tex. near Wichita Falls, Tex.
 Williams—Fort
 Rev. B. W. Janssen, 425 Main St., Louiston, Me. near Portland, Me.
 Wingate—Fort
 Rev. Carl Schmidt, 308 S. Arno Ave., Albuquerque, N. Mex. near N. Mex.
 Withcomb—Camp
 Rev. J. A. Rimbach, 285 Graham St., Portland, Ore. near Oregon.
 Wood—Fort
 Rev. E. P. Wilhelm, 9 Hobart St., Bronxville, N. Y. near New York City.
 Wright—Camp—Aviation Camp
 near Dayton, Ohio.
 Wright—Fort
 Rev. A. Bobzin, Norwich, Conn. near Conn.
 Wright G—Fort
 Rev. Emil Kreidt, L. B. 653, Kennewick, Wash. near Spokane, Wash.
 Williams—Fort
 Rev. B. W. Janssen, 425 Main St., Louiston, Me. near Portland, Me.
 Wingate—Fort
 Rev. Carl Schmidt, 308 S. Arno Ave., Albuquerque, N. Mex. near N. Mex.
 Withycomb—Camp
 Rev. J. A. Rimbach, 285 Graham St., Portland, Ore. near Oregon.
 Wood—Fort
 Rev. F. P. Wilhelm, 9 Hobart St., Bronxville, N. Y. near New York City.
 Wright—Camp—Aviation Camp
 near Dayton, Ohio.
 Wright—Fort
 Rev. A. Bobzin, Norwich, Conn. near Conn.
 Wright G.—Fort
 Rev. Emil Kreidt, L. B. 653, Kennewick, Wash. near Spokane, Wash.

Glaube.

Der Glaube ist ein solcher Mut im Herzen, da man sich alles Gute in Gott versieht. Ist der Weg dunkel: der Glaube zündet ein Licht an. Ist der Weg rauh und verschlungen: der Glaube findet einen Ausweg. Sollst du durch Wüsten gehen: der Glaube ist der Stab Moses; er schlägt Wasser aus dürren Felsen. Sollst du durch das rote Meer der Trübsal und des Todes ziehen: der Zauberstab des Glaubens zerteilt die Wogen, und du bleibst geborgen. (Luther.)

Aus unsern Gemeinden.

Kirchweihjubiläum.

Am 9. Dezember 1917 feierte die Ev. - Luth. St. Johannes - Gemeinde zu Slades Corners, Kenosha Co., Wis., das fünfundzwanzigjährige Kirchweihfest. Die bittere Kälte an diesem Tage tat dem Besuch großen Abbruch. Diejenigen aber, welche der bitteren Kälte trotzen, wurden überreichlich durch das gepredigte Wort ermutigt und waren froh, daß böse Witterung sie nicht abgehalten hatte, die Gottesdienste zu besuchen. Noch lange werden sie daran denken, was in diesen Gottesdiensten ihnen zur Erquickung gesendet wurde. Mit obigem Festtage kamen die vielen Festlichkeiten, welche genannte Gemeinde im Laufe des Jahres veranstaltet hat, zu Ende. Das Jubeljahr 1917 wird bei der Gemeinde stets in Erinnerung bleiben. Eine neue Schule ist erbaut worden. Die Kirche wurde vollständig renoviert, daß das Innere kaum wieder zu erkennen ist. Die alten Fenster sind durch bunte Fenster mit biblischen Bildern ersetzt worden. Auch ist ein Frauen- und Jugendverein gegründet worden. Prediger waren: H. Heidel, G. Fleischer und C. Gauswitz. Die ganze Summe, welche bei allen Festlichkeiten einkam, erreichte die ansehnliche Höhe von \$1227.58. Gott sei Lob und Dank für alles!

Robert F. F. Wolff.

Renovationsfeiern.

Der 3. Sonntag in Advent, 16. Dezember, war für die St. Andreasgemeinde zu Milwaukee ein rechter Freudentag. Konnte sie doch an diesem Tage ihre renovierte und schön dekorierte Kirche dem Herrn wieder zum Dienste übergeben. Zwei Gottesdienste wurden gehalten. Vormittags predigte Pastor Bendler in deutscher Sprache. Abends verkündigte Pastor Diehl das Wort in englischer Sprache. Die gemischten Chöre der St. Peters- und St. Matthäus - Gemeinden sangen herrliche Lob- und Danklieder, die wirklich zur Erhebung der Feier beitrugen. Der Jugendverein stiftete der Gemeinde neue Kunstgläser. Heizanlage, Wasserleitung usw. wurden auch eingelegt. Die Gemeinde besitzt jetzt ein schönes Eigentum.

Mögen nun viele kommen und sich am Worte erbauen zur Stärkung ihres Glaubens und Errettung ihrer Seelen.

E. F. Grunwald.

Die Immanuelsgemeinde in Clayton bei Keenah, Wis., hatte am 3. Advent, den 16. Dezember, große Festfeier. Sie hatte ihre Kirche erhöhen, vergrößern, mit einem weißen Altar und einer weißen Kanzel im Anbau schmücken und dazu mit Heizung im Erdgeschoß versehen lassen. Der Baumeister war Herr Porath, Glied der Dreieinigkeitsgemeinde in Keenah, dessen Arbeit den Meister lobt. Auch wurde das Innere der Kirche mit schöner Malerei versehen. Die Weihe vollzog Herr Pastor A. Fröhle unter Beistand des Unterzeichneten, früheren Seelsorgers der Gemeinde. Let-

terer hielt dann die Vormittagspredigt, und am Nachmittage predigte nach kurzem Martindienste Herr Pastor E. A. Sitz aus Oshkosh in der Landessprache. Den Dienst an der Orgel versah ein Jüngling der Gemeinde namens W. Lüdemann.

Der treue Gott erhalte der Gemeinde ihre Kirche und den Segen der göttlichen Gnadenmittel und dieselben unverfälscht!

Karl Meppler.

Reformationsfeier.

Am 3. Sonntag des Advents wurde das Reformationsjubiläum in der kleinen zur Parochie Marshfield gehörenden Dreieinigkeitsgemeinde zu Klondike, Wis., durch einen Nachmittagsgottesdienst gefeiert, in welchem der Unterzeichnete, Pastor der Gemeinde, die Festpredigt hielt. Die Kollekte betrug \$38.50.

L. Thom.

Konferenzenanzeigen.

Die Winnebago - Konferenz versammelt sich, will's Gott, vom 4. bis 6. Februar in der Gemeinde des Herrn Pastors A. Fröhle, Keenah, Wis.

Arbeiten: Eregese, Tim. 3, 1 ff, Edwin Sauer; Schwager = ehe, J. Pohley; Homiletische Arbeit, G. Anger; 1. Kor. 13, 1-13, Fr. Grebe; Auslegung der Stelle Römer 13, 1 f., J. Zuberbier; „Lasset die Toten ihre Toten begraben“, O. Theobald.

Beichtredner: J. Dowidat (A. Sitz). Prediger: G. Anger (W. Wadzinski).

Erste Sitzung Montag abend. Um rechtzeitige Anmeldung wird freundlichst gebeten.

P. J. Bergmann, Sekretär.

Die Gemischte Winterkonferenz der Zwillingstädte St. Paul - Minneapolis und Umgegend versammelt sich, so Gott will, am 6. und 7. Februar in der Dreifaltigkeits - Gemeinde (Pastor A. C. Haase) zu St. Paul, Minn.

Arbeiten: Serie Passionstexte, Pastor H. Böttcher. Titus = eregese, Pastor A. C. Haase. Schullehrerberuf etc., Prof. A. Schlüter.

C. J. Schrader, Sekretär.

Die Nördliche Konferenz des Michigan - Distrikts versammelt sich am 5. und 6. Februar in der Gemeinde des Herrn Pastors C. Waidelich zu St. Louis, Mich.

Arbeiten: Wie muß eine Predigt gestaltet sein, damit sie den Zuhörer ergreife? P. Schulz. — Was soll die Beichtrede? G. Schmelzer. — Wie soll ein Pastor die Sünden seiner Gemeinde öffentlich strafen? J. Köhle. — Eine kurze Eregese über 1. Joh. 5, 16, A. Clabusch. — Eregese über das 3. Kapitel des Galaterbriefes. — Katechese: Verbot des 3. Gebots, Lehrer Winter. — Division of fractions, Lehrer Zimmer. — Vom Stand der weltlichen Obrigkeit nach Augustana XVI.

Alle An- und Abmeldungen müssen bis zum 27. Januar in den Händen des Pastors sein. Wer etwa über die L. & N. A. Rh. nach Alma fährt, kann mit der Bussline (Amer. Transfer Co.) nach St. Louis kommen.

O. Frey.

Die Fox River Valley Konferenz versammelt sich, so Gott will, am 22. und 23. Januar in der Gemeinde des Herrn Pastors L. Sauer zu Appleton, Wis. Die erste Sitzung beginnt am Montag abend um 7/8 Uhr.

Arbeiten: Außer den unerledigten eine ex. = hom. Arbeit über die Epistel des folgenden Sonntags, 1. Kor. 9, 24 bis 10, 5 — A. Ziesemer. Eregese von Ev. Joh. 1, 19-28 — A. F. Herzfeldt. Prediger: F. Schumann (C. Sterz). Beichtredner: L. Mahnte (Paul Dehlert).

Um rechtzeitige Anmeldung bittet der Ortspastor.

F. C. Uehmann, Sekretär.

Die Twin City Lehrerkonferenz versammelt sich, will's Gott, vom 25. Januar (9 Uhr morgens) bis zum 26. Januar in Pastor Ernst's Gemeinde (West Side).

Praktische Arbeiten: Katechese, C. Ebert (A. Rosenwinkel). A Lesson in Arithmetic for Beginners, G. Maach (A. Wehr).

Causes of the Revolutionary War, W. Joseph (H. Luehring). — Theoretische Arbeiten: Wie gewöhnt man die Kinder zum Anstand? W. Rowe. Why Lutheran Parochial Schools? O. W. Schäfer. Man teile dem Ortslehrer mit, ob man Mittags- und Abendstisch an beiden Tagen wünscht.

O. W. Schäfer, Sekretär.

Milwaukee Stadtkonferenz. — Die Milwaukee Stadtkonferenz versammelt sich, so Gott will, am 22. und 23. Januar 1918 in der St. Jakob-Gemeinde, Pastor Joh. Jemny. Die erste Sitzung beginnt am Dienstag vormittag um 9 Uhr. Am Dienstag abend findet der Gottesdienst statt. Arbeiten: Das Argument des Galaterbriefs, Pastor E. Ph. Dornfeld; In welchem Sinne kann man von Kennzeichen des Gnadenstandes reden? Prof. Joh. Schaller; Gedankengang des Epheserbriefs, Prof. Aug. Pieper. Prediger: Prof. F. Uppelger. Für Mittagstisch melde man sich beim Ortspastor.

H. G. Ebert, Secr.

Die Südliche Konferenz versammelt sich, D. v., vom 28. bis 30. Januar 1918 zu Burlington, Wis. — Beichtredner: Past. D. Köppl, Past. R. Wolff. Prediger: Past. S. Jedele (Matth. 5, 17—19), Past. D. Nommensen (Matth. 20, 17—28).

Arbeiten haben zu liefern: die Pastoren R. Bürger, S. Jedele, C. Siefer, H. Wente, D. Nommensen, Th. Volkert.

Anmelden, bitte!

H. Fleischer, Secr.

So Gott will, versammelt sich die Dodge-Washington-County-Konferenz vom 4. bis 6. Februar 1918 in Schleifinger-ville, Wis., bei Herrn Pastor Bergfeldt. Die Sitzungen beginnen am Montag nachmittag. Beichtredner: Pastor Wiefenicht, Stellvertreter ist Pastor G. Denninger. Prediger: Pastor Stock, Stellvertreter ist Pastor Uhlmann. Arbeiten haben zu liefern die Pastoren Köppl, Uhlmann, Denninger, Hofer und Nommensen. Der Ortspastor bittet um rechtzeitige Anmeldung resp. Abmeldung.

C. Lescow, Sekretär.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten und besprochenen Bücher sind durch das „Northwestern Publ. House“, 263 — 4. Str., zu beziehen.

Ev.-Luth. Dogmatik von Dr. A. Hönede, Registerband. Northwestern Publishing House, Milwaukee, Wis. Broschiert 75 Cents, gebunden \$1.00.

Dr. A. Hönedes Dogmatik, deren Herausgabe vor neun Jahren begonnen wurde, ist mit dem vorliegenden Registerband vollendet worden. Mit der Fertigstellung dieses Wertes haben die beiden Söhne des selig Entschlafenen und unsere Verlags-handlung dem geliebten und geachteten Lehrer unserer Synode ein Denkmal gesetzt, daß unvergänglich ist als Erz und Stein. Solange noch ein Exemplar von Hönedes Dogmatik irgendwo in einem Studierstübchen oder in einer Bücherei mit Hingabe gelesen und betrachtet wird, solange wird dies Denkmal seine Aufgabe, durch die Schrift den Weg zur Seligkeit zu lehren, erfüllen. Möge das Werk in vielen Studierstuben Einzug halten zum Segen unserer Prediger und ihrer Zuhörer!

Die Epistel an die Hebräer. Ausgelegt von Carl Manthey-Born. Northwestern Publishing House, Milwaukee, Wis. 68 Seiten Großoktav. Broschiert 45 Cents.

Die Seiten dieses Heftes enthalten eine schmale und eine breite Spalte. Die linke Spalte bringt den Bibeltext und die zur Rechten die Auslegung. Der Gedanke, einzelne Bücher der Heiligen Schrift mit fortlaufender Auslegung unter das Volk zu bringen, ist gewiß gut und sollte allseitige Anerkennung finden. Die Auslegung müßte natürlich, wie in dem vorliegenden Heft, volkstümlich und schriftgemäß sein. Möge der Hebräerbrief und die Auslegung desselben viele Abnehmer und aufmerksame Leser finden!

Washington the Christian. William Dallmann. Dedicated to the Men in the Army and Navy. Northwestern Publishing House Print. Milwaukee, Wis. Price 5 Cents.

Wer seinem Sohne, seinem Bruder oder Freunde in der Armee gesunde Lektüre senden will, der sollte dies Büchlein, das Washington als Christen beschreibt, nicht übersehen. Es ist wert, von allen unseren Jungen gelesen zu werden.

Ausgewählte Lesestücke für Oberklassen. Zusammengestellt von einem Komitee der Chicagoer Lehrerkonferenz. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. 48 Seiten, Papierumschlag. Preis 10 Cents. In Partien etwas billiger.

Prophecy and the War. "Was it foretold?" An Answer for Questioning Christians, by Th. Graebner, Concordia Seminary, St. Louis, Mo. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. 112 Pages' 80. Full Cloth. Price 50 Cents, Postpaid.

Ein zeitgemäßes Büchlein, das sich mit den „Weissagungen“ der „neuen Propheten“, der Ruffelliten, Adventisten, Campbelliten und ihrer Mitläufer gründlich auseinandersetzt und deren vermeintliche Schriftauslegung ad absurdum führt. Wer bezüglich des Weltkrieges von den Prophezeiungen der „neuen Propheten“, die nichts taugen, angekränkt ist, der greife nach diesem Buche. Es bringt die Salbe aus Gilead, die Kopf und Herz gesund macht.

Quittungen.

Schuldentilgung.

Hauskollekte der Gemeinde des Herrn Pastor E. J. Berg, North St. Paul, Minn.

Heinrich Brüning \$50.00, August Rabak und Sohn \$50.00, E. A. Kuehn \$50.00, Fried. Kefow und Sohn \$30.00, John Kefow \$25.00, Ferdinand Priebe \$25.00, Wilh. Schumacher \$25.00, Wilh. Ott, Sr. \$25.00, Wilh. Ott, Jr. \$15.00, Frau Arnold \$3.00, Emil Boefel \$10.00, Wilh. W. Busch \$5.00, Witwe Belau \$1.00, R. D. Dornfeld \$10.00, Wilh. Dablow \$10.00, Ed. Eberle \$10.00, F. Elert, Sr. \$5.00, Frank Elert, Jr. \$5.00, W. Elert \$5.00, W. Flug \$5.00, Rob. Flug \$5.00, Rud. Flug \$5.00, Fred Flug \$5.00, G. Göbke \$15.00, A. Göbke \$5.00, Hein. Gabert \$5.00, Frau Gleizner \$2.50, Fried. Gramunde \$2.00, Ed. Hauser \$5.00, Frau Hoppe \$1.00, Frau Fred Hennig \$5.00, Ferd. Korlin \$5.00, Hein. Korlin \$5.00, August Korlin \$3.00, Otto Korlin \$3.00, Herm. Kottke \$2.00, E. Karmuth, Sr. \$10.00, E. Karmuth, Jr. \$5.00, Gustav Künkel \$5.00, Peter Linfert \$5.00, Ernst Mechelt \$10.00, Ed. Meyer \$10.00, Wilh. Meyer \$10.00, Wilh. Priebe \$15.00, Frau Fred. Priebe \$3.00, J. G. Priebe \$2.00, Karl A. Priebe \$10.00, Otto Priebe \$3.00, John F. Priebe \$5.00, Aug. Priebe \$2.00, Karl Bogalz \$5.00, Adolf Pufahl \$10.00, Alb. Prust \$5.00, Fred. Bogalz \$1.00, Otto Riedinger \$5.00, Wilh. Stepmis \$10.00, W. Schumacher, Jr. \$5.00, Gottfr. Schneider \$10.00, Hein. Schumacher \$5.00, Frau Stielow \$2.00, Frau G. Schmidt \$1.50, C. Trautmann \$5.00, Walter Volkert \$5.00, Chas. Wierow \$10.00, Frau John Weber \$5.00, Fred. Will \$10.00, Herm. Wastow \$5.00, Herm. Witte \$1.50, Frau R. Wanke \$3.00, Louis Zimmermann \$15.00, Astor Zaspel \$10.00, Reinh. Zick \$3.00, Ed. Ziermann \$5.00. Summa: \$669.50.

Frühere Beiträge: \$517.70; Gesamtsumme mit früheren Beiträgen: \$1187.20.

R. Siegler.

Reformationsjubiläumssonds-Kollekte

der St. Pauls-Gemeinde zu Town Lomira (Past. G. Wolter).

Von den eingesandten und schon quittierten \$80.54 der St. Pauls-Gemeinde zum Reformationsjubiläum kamen aus den Sammelbüchsen von Albert Zahn \$5.50, Gustav Loehrle \$5.00, Phil. Weigand \$5.00, Edwin Erdmann \$4.60, Georg Euderle \$3.50, Hubert Bartelt \$3.00, Johnh. Hagen \$2.70, Herm. Freitag \$2.50, Herman Tischer \$2.40, Georg Schaumberg \$2.20, Karl Zahn \$2.00, Franz Zahn \$2.30, August Moldenhauer \$2.00, Ferdinand Loehrle \$1.60, Herbert Arndt \$1.50, Fred Beck \$1.80, G. Wolter \$1.50; Summa: \$49.10. Nachträglich noch aus der Sammelbüchse von Arnold Morenzen \$3.00, ergibt mit der Jubelkollekte \$31.44; Summa: \$83.54.

Aus dem Südost-Wisconsin-Distrikt.

Pastoren: A. Bubenroth, St. Peters-Gem., Milw., Kollekte: Synodalberichte \$13.40; ders., Weihn.-Koll.: Reich Gottes \$83.60; ders., von den Schulkindern Rose Meier 5c, Alfred Breußmann 10c, Walter Meier 10c, Ervin Schene 10c, Aithale Gergen 10c, Abel Vogt 10c, Gilbert Groß 10c, Mildred Wötcher 10c, Mary Tradel 10c, Kurt Baars 10c, E. G. Keenwald 10c, Erna Riebe 10c, Eleanor Schaeve 15c, Elmer Schaeve 15c, W. Wallschläger 15c, Harold Vulgrin 25c, Gerhard Lauf 25c, Mart. Baumann 25c, Esther Vulgrin 25c, Harland Ritter 25c für Kinderfreundschaft, zus. \$99.85. C. Vast, Dreieinigkeits-Gem., W. Meauon, Weihn.-Koll.: Armeekapläne \$14.63, Altenheim \$8.25, Altenheim durch Kinderfuert-Koll. von Meta Seifert \$1.00, Edgar u.

Lester Rheinganz 50c, Roland u. Rud. Timpel 50c, Alma u. Florence Hanke 50c, Viola u. Annie Timpel 35c, Melbin u. Almond Köhler 25c, Mabel u. John Gruenwald 25c, George Haas 25c, Edwin u. Herbert Schwanz 25c, Elroy Schubert 25c, Edmund u. Mildred Kaul 25c, Edmund u. Stella Klumb 20c, Harry u. Martha Schmechel 20c, Willie u. Hilba Seifert 20c, Fritz u. Viola Kaul 20c, Raymond u. Edmund Kennide 20c, Doris Zahn 15c, Heirich u. Herman Schöber 15c, Mildred u. Reuben Hollnagel 15c, Gertrude u. Esther Kennide 10c, Henry u. Arthur Kennide 10c, Hedwig Zahn 10c, Caroline Kennide 10c, Leonard Wolff 10c, Norma Seifert 10c, Adolph Zahn 5c, zus. \$6.45, Summa: \$29.88. **C. Wast**, St. Joh.-Gem., Good Hope, Weihn.-Koll.: Armee-Kapläne \$16.03, Indianermiff. \$10.16, Mittagstisch der Indianer durch Kinderfubertkoll., von Raymond Laun 50c, Adela Koffo 25c, Arthur Marx 25c, N. N. 25c, N. N. 20c, N. N. 20c, Elmer Radte 15c, Ethel Dippel 15c, N. N. 15c, Gilbert Radte 15c, N. N. 15c, N. N. 12c, N. N. 12c, N. N. 10c, Meta Poffehl 10c, Dora Schwarz 10c, Arthur Schwarz 10c, Alma Poffehl 10c, Winnie Wandow 10c, N. N. 10c, Erna Schwarz 10c, N. N. 10c, N. N. 10c, Henry Marx 10c, Helen Prange 5c, Leonard Prange 5c, N. N. 5c, Annette Schwarz 5c, Roger Williams 5c, Malinda Williams 5c, Ralph Williams 5c, zus. \$4.09, Summa: \$30.28. **Rud. Bergfeld**, St. Pauls-Gem., Schleifingville, Weihn.-Koll.: Indianer Mittagstisch \$19.53; ders., Koll. am 1. Jan.: Armee-Kapläne \$10.00. **H. Bergmann**, Christus-Gem., Milw., Weihn.-Koll.: Allg. Anstalten \$36.30, Synodalberichte 24c, zus. \$36.54. **F. J. Biesericht**, Dreieinigkeits-Gem., Huilsburg, Weihn.-Koll.: Indianer Mittagstisch \$13.46, Reisepredigt \$35.00; ders., Kapläne von Fr. M. Günst \$5.00, Ford-Fonds von Alma Schuls \$1.00, Mittagstisch der Indianer von Fr. M. Günst 25c; ders., für Kapläne von O. Weiske \$5.00, W. Günst \$5.00, Emil Weiske \$2.00, ein Katholik \$1.00, für Ford-Fonds von Frau Manthe \$1.00, zus. \$68.71. **Joh. Brenner**, St. Joh.-Gem., Milw., Koll. im Dez.: Reich Gottes \$204.86, Mittagstisch der Indianer von Frau E. Nidel \$1.00, Luth. Hochschule von Fr. M. Höhe \$4.00, Wheat Ridge Sanitarium, Denver (Christmasfeals) \$10.00, zus. \$219.86. **P. E. Brodmann**, Dreieinigkeits-Gem., Wautesha, Reich Gottes \$8.58, Seminar (Wauwatosa) \$15.00, Northw. College \$30.00, für Altenheim von M. Hoppe \$5.00, J. Roberts \$1.00, Mrs. Diezel 50c, Frauen-Missionsverein \$10.00, für Indianermiff. \$10.00, Reisepredigt \$20.00, Wittventasse, Koll. \$5.00, Anstalt f. Schwachsinrige von Frau Diezel 50c, Frauen-Missionsverein \$10.00, für Kinderfreundgesellschaft A. Grundman \$1.00, J. Wiemier \$1.00, A. Reinold \$1.00, Stadtmission \$8.00, Armee-Kapläne \$21.56, Jubiläumsfonds \$234.85, zus. \$382.99. **Karl Burkholz**, St. Joh.-Gem., Mequon, Weihn.-Koll.: Reich Gottes \$10.60; ders., Dreieinigkeits-Gem., Mequon, Weihn.-Koll.: Reich Gottes \$13.40. **G. A. Denninger**, St. Jacobi-Gem., Theresa, Danktag-Koll.: Reisepredigt \$2.25, Wittventasse, Koll. \$2.25; ders., Weihn.-Koll.: Seminar (Wauwatosa) \$4.58, Northw. College \$4.00, zus. \$13.08. **G. A. Denninger**, St. Petri-Gem., Aetoslee, Danktag-Koll.: Reisepredigt \$6.00, Wittventasse, Koll. \$6.29; ders., Weihn.-Koll.: Seminar (Wauwatosa) \$11.00, Northw. College \$10.86, zus. \$34.15. **E. Dürr**, St. Joh.-Gem., Lannon, Weihn.-Koll.: Wittventasse, Koll. \$4.41, Anstalt für Schwachsinrige von R. Nojmann \$1.00; ders., Koll. am Neujahrstage: Reisepredigt \$2.91, zus. \$8.32. **Jm. B. Fren**, Zions-Gem., Phoenix, Weihn.-Koll.: Christbeseherung u. Mittagstisch der Indianerkinder \$10.21. **Chr. Gevers**, Erste Ev.-Luth. Gem., Elkhorn, Weihn.-Koll.: Reisepredigt \$7.25, Indianer Mittagstisch \$1.10, Kinderfreundgesellschaft von Frida Schmidt 25c, Alwina Schmidt 25c, Raymond Schinke 10c, Bennie Schinke 10c, Alma Publik 10c, Grace Publik 10c, Gustav Publik 10c, Lorenz Rehl 10c, John Albad 10c, Elsie Albad 10c, Rich. Schmidt 10c, Ruth Schmidt 10c, Wilfred Opitz 10c, Bertha Ummuhs 15c, John Brillentin 5c, Lena Brillentin 5c, Lillian Brillentin 5c, Willi Brillentin 5c, Heinrich Merz 5c, Ungenannt 10c, zus. \$2.10, Summa: \$10.45. **Herm. Gieschen**, St. Joh.-Gem., Wauwatosa (Kinder aus der Schule) für Mittagstisch u. Christbeseherung der Indianer \$8.86; ders., Jubiläumsfonds durch Sammelbüchsen von Frau J. Auris, Karl Redzinski, Ludwig Krüger, Mich. Reichow, Joh. Blohm, Frau Krummow, Adolf Lenz je \$5.00, Frau Jungkows, Fr. Emma Kall je \$5.20, Frau Minna Olmsh \$5.50, Fried. Juhre \$5.90, Fried. Marquardt \$6.00, Wilh. Awe, Wilh. Seemann, N. N. je \$2.50, Geo. Günther \$2.10, Karl Radte \$1.90, Emil Alend \$1.40, Frau Manthe, Ferd. Semrow je \$1.00, N. N. 30c, zus. \$78.00; ders., Koll. am Weihnachtstage: Reich Gottes \$50.40, zus. \$137.26. **Heinr. Gieschen**, Jerusalems-Gem., Milw., Weihn.-Koll.: Seminar (Wauwatosa) \$60.15, Indianermiff. \$22.78 durch Kinderfubertkollekte: Anstalt für Schwachsinrige von C. Abram \$1.00, durch Kinderfubertkoll. \$5.64, Kinderfreundgesellschaft durch Kinderfubertkoll. \$5.79; ders., Koll. am Neujahrstage: Synodalberichte \$18.63, zus. \$113.99. **D. Hagedorn**, Salmes-Gem., Milw., Koll.: Indianermiff. \$5.00, Jubiläumsfonds

\$15.50, zus. \$20.50. **Theo. Hartwig**, Zions-Gem., Hartland, Weihn.-Koll.: Reich Gottes \$20.00. **C. C. Henning**, Emanuel-Gem., Lawas City, Weihn.-Koll.: Reisepredigt \$31.90. **W. Hoencke**, Bethel-Gem., Milw., Missionsfestkoll.: Seminar (Wauwatosa) \$15.00, Northw. College \$10.46, Reisepredigt \$20.00; ders., Weihn.-Koll.: Synodalberichte \$7.25, Indianermiff. \$22.50, Reisepredigt \$22.50; ders., vom werten Frauenverein für Mittagstisch der Indianer \$5.00, zus. \$102.71. **J. Jenny**, St. Jacobi-Gem., Milw., Weihn.-Koll.: Northw. College \$61.42; ders., Weihn.-Koll. der Sonntagsschulkinder: Indianermiff. \$10.84, Kinderfreundgesellschaft \$5.97; ders., Koll. am Neujahrstage: Reich Gottes \$23.10, Wittventasse, pers. Beitrag \$5.00, Kinderfreundgesellschaft von J. Jenny \$1.00, zus. \$106.83. **C. Ferd. J. Kaiser**, Gethemane-Gem., Milw., Weihn.-Koll.: Synodalberichte \$10.00, Altenheim von den Konfirmanten \$6.45, Kinderfreundgesellschaft von den Schulkindern \$7.55, Mittagstisch der Indianer von den Sonntagsschulkindern \$6.00, für Fordfonds von Männerchor \$4.00, von Fr. M. Tredupp \$1.00, von Frau G. Sievert \$1.00, von N. N. \$1.00, zus. \$37.00. **H. Köhler**, St. Matth.-Gem., Iron Ridge, Weihn.-Koll.: Indianermiff. \$34.00. **H. Knuth**, Bethesda-Gem., Milw., Weihn.-Koll.: Northw. College \$111.94; ders., von C. M. für Kinderfreundgesellschaft \$10.00, zus. \$121.94. **Franz Kupfer**, Golgatha-Gem., Weihn.-Koll.: Armee-Kapläne \$13.00. **G. Lange**, Nathanael-Gem., Alois, Weihn.-Koll.: Reisepredigt \$13.40. **C. A. Leberer**, Dreieinigkeits-Gem., Saine, von N. N. für Anstalt für Schwachsinrige \$15.00, für Taubstummenanstalt \$10.00; ders., von Frau Gottlob Hertler für Kinderfreundgesellschaft (Michigan) \$2.00; ders., von Harold Lahber durch Sammelbüchse für Wittventasse, Koll. \$1.30; ders., von J. F. Wiedmann für Regemission (Kapellenbau) \$5.00, zus. \$33.30. **C. Leskow**, St. Joh.-Gem., Woodland, Koll. am Reformationsfest: Kirchbaufonds \$64.00, Wittventasse, Koll. \$64.25; ders., Weihn.-Koll.: Wittventasse, Koll. \$13.32; ders., durch Kuberte von den Schulkindern für Mittagstisch und Christbeseherung der Indianer, von Selma Dichtenberg \$1.00, Edwin Tesch und Walter Marx je 50c, Theodor Zundermühle u. Marcella Bilgrien je 30c, Theodor Händel, Nora u. Armin Bilgrien, Frau Bachmann, Kurt Leskow, Ethel u. Elona Erdmann, Alfred u. Lenchen Mathwig, Hermann Pietlow, Sadio Kühl, Lenchen, Selma u. Ruth Gerwing, Johann Melcher je 25c, Elifabeth, Harry und Hermann Bilgrien je 20c, Gertrud Dummer 15c, Eward und Edna Dummer je 14c, Ewald Mathwig und Hilda Ewert je 10c, Franziska Schneider 6c, Ella Laft 5c, zus. \$7.69, Summa: \$149.26. **Wm. C. Mahne**, St. Joh.-Gem., Root Creel, Weihn.-Koll.: Reich Gottes \$8.00, Altenheim (Kinderkoll.) \$1.30, Indianermiff. (Kinderkoll.) \$1.70, Kinderfreundgesellschaft (Kinderkoll.) \$1.70, Jubiläumsfonds durch Sammelbüchsen von Geo. Günther \$5.80, Wilhelm Tietjen \$1.50, Ludwig Freimuth \$1.00, zus. \$21.00. **H. Monhardt**, St. Pauls-Gem., Town Franklin, Koll. Weihn. u. Neujahr: Allg. Anstalten \$13.13, Reisepredigt \$7.00, Wittventasse, pers. Beitrag \$3.00, zus. \$23.18. **D. B. Nommensen**, Zions-Gem., South Milw., Koll. im Dez.: Synodalberichte \$8.02, Reisepredigt \$11.32, zus. \$19.34. **Wm. Nommensen**, Bethanien-Gem., Hustisford, Weihn.-Koll.: Reisepredigt \$66.16, Armee-Kapläne (nachtr.) \$1.50; ders., durch Kuberte von den Schulkindern für Mittagstisch und Christbeseherung der Indianer \$16.21; ders., Koll. am Neujahrstag: Synodalberichte \$38.02, Reisepredigt (nachträglich) 85c, Armee-Kapläne (nachträglich) \$1.50; ders., Gabe von N. N. für Northw. College, arme Studenten \$1.00, Indianermiff. \$2.00, Mittagstisch der Indianer \$2.00, zus. \$129.24. **Rud. F. W. Pies**, St. Joh.-Gem., Lomira, Koll. am Heiligen Abend: Indianermiff. \$16.40; ders., Weihn.-Koll.: Northwester College \$14.46; ders., Silvesterabend: Reich Gottes \$10.97; ders., Neujahrstag: Synodalberichte \$13.23, zus. \$55.06. **M. F. Plaf**, St. Joh.-Gem., Oakwood, Weihn.-Koll.: Indianermiff. \$10.20, Reisepredigt \$30.00; ders., für Indianermiff. von Henry Kanter und Frau \$1.00, von N. N. \$5.00, N. N. 10c, Rene Henkel 10c, Lydia Guentel 10c, Willie Henkel 10c, Edna Davis 10c, Willie Schattner 25c, Eleonora Guentel 5c, Edna Rimmann 10c, N. N. 5c, Edwin Proeber 5c, Elroy Werner 5c, Walter Guenther 10c, Alwin Clauer 5c, Milton Clauer 5c; Anstalt für Schwachsinrige von N. N. 5c, Frieda Henkel 10c, Willie Goll 5c, N. N. 5c, Orley Clauer 5c, Blut. Clauer 10c, N. N. 25c, Ruth Henkel 5c, Selma Henkel 10c, Ruth Guenther 10c, N. N. 5c, N. N. 5c, Simon Weiskner 5c, Willie Schattner 25c, Myrtel Goll 15c, N. N. 25c, Irene Henkel 5c, Deloris Henkel 5c, Ethel Wendt 25c, Walter Trost 10c, Walter Clauer 5c, Anna Clauer 5c, Willie Trost 10c, Herbert Proeber 10c, Friedr. Brinmann 10c, Franz Guenther 25c; Kinderfreundgesellschaft von Lorraine Guenther 10c, Lydia Guentel 10c, Clara Weiskner 25c, Willie Henkel 10c, Meta Davis 15c, Deloris Henkel 5c, Ester Guentel 10c, Lorraine Henkel 5c, Frieda Henkel 10c, Mr. und Mrs. F. Schwarz 50c, Willie Schattner 25c, Dorothy Brinmann 10c, Frieda Schwarz 25c, Myrtel Goll 15c, Doneth Weiskner 5c, Edwin Clauer 15c, Ester

Trost 10c, Ester Rinnemann 10c, Ethel Wendt 25c, N. N. 5c, Heinrich 10c, Louis Guenzel 5c, Edwin Werner 5c, Edwin Proeber 5c, zuf. \$53.45. **Ad. von Rohr**, Friedens-Gem., Hartford, Weihnachtsabend-Koll.: Anstalt für Schwachsinige \$41.59; ders., Weihn.-Koll.: Reisepredigt \$37.81, zuf. \$79.40. **G. Schewe**, St. Pauls-Gem., Teß Corners, Koll. am Neujahrstag: Reisepredigt \$12.00, Anstalt für Schwachsinige \$1.00, zuf. \$13.00. **Gust. C. Schmidt**, St. Pauls-Gem., East Troy, Koll. im Dez.: Kinderfreundgesellschaft \$28.00. **Arnold Schults**, Dreieinigkeits-Gem., No. Milw., Weihn.-Koll.: Reisepredigt \$11.50. **Ad. Töpel**, Zum Kripplein Christi-Gem., Town German, Koll. von den Kindern am Heiligen Abend: Kinderfreundgesellschaft \$8.71; ders., Koll. am Weihnachtstag: Witwenkasse, Koll. \$27.75, Witwenkasse, pers. Beitrag \$3.00, zuf. \$30.75. **Ad. Töpel**, Zions-Gem., Town Theresa, Weihn.-Koll.: Witwenkasse, Koll. \$11.41. **D. C. Töpel**, Zions-Gem., Bristol, Weihn.-Koll.: Reich Gottes \$7.64. **F. Uhlmann**, Immanuel-Gem., T. Herman, Weihn.-Koll.: Witwenkasse, Koll. \$21.51. **Wm. Weber**, Zions-Gem., Kohlsville, Koll. am 2. Advent: Synodalberichte \$6.73; ders., Weihn.-Koll.: Reich Gottes \$10.00, Anstalt für Schwachsinige \$5.00, Stadtmission \$5.07, Fordfonds, pers. von Wm. Weber \$2.00, zuf. \$28.80. **Wm. Weber**, St. Peters-Gem., Kohlsville, Weihn.-Koll.: Reich Gottes \$6.76; ders., Aubertkoll. in der Schule der Parochie Kohlsville für Kinderfreundgesellschaft \$6.00, zuf. \$12.76. **A. G. Z. Werner**, Christus-Gem., Rewaukee, Weihn.-Koll.: Altenheim \$1.00, Reisepredigt \$12.33, Mittagstisch der Indianer \$3.30, zuf. \$16.63. **F. Wolter**, St. Pauls-Gem., Town Lomira, Weihn.-Koll.: Northw. College \$15.39; ders., Koll. am Neujahrstag: Seminar (Wauwatosa) \$14.59; ders., durch Auberte der Kinder (in der Kinderfreunde quitiert) für Reich Gottes \$1.03, Altenheim (Belle Plaine) \$1.75, Indianermiff. \$2.65, Kinderfreundgesellschaft \$6.50, von Theo. Zahn für Indianerfinder \$1.00, zuf. \$42.91. **Henry Woyahn**, Grace Eng. Luth. Congr., Waukesha, Koll.: Reisepredigt \$18.00, Jubiläumsfonds \$25.40, zuf. \$43.40.

Reich Gottes	\$ 435.84
Synodal-Kasse	13.23
Synodalberichte	102.29
Allgemeine Anstalten	49.48
Seminar (Wauwatosa)	120.32
Northwestern College	258.53
Northwestern College, arme Studenten	1.00
Altenheim	41.70
Indianermiffion	148.98
Mittagstisch der Indianer	55.73
Indianerfinder	1.00
Christbesicherung und Mittagstisch der Indianer	42.97
Ford = Fonds	9.00
Reisepredigt	368.18
Kirchbau-fonds	64.00
Witwenkasse, Kollekten	162.49
Witwenkasse, persönliche Beiträge	6.00
Anstalt für Schwachsinige	83.53
Taubstummen = Anstalt	10.00
Kinderfreundgesellschaft	92.37
Negermission (Kapellenbau)	5.00
Stadtmission	13.07
Lutherische Hochschule	4.00
Beat Ridge Sanitarium, Denver	10.00
Kinderfreundgesellschaft (Michigan)	2.00
Armee = Kapläne	98.27
Jubiläumsfonds	362.05
	<hr/>
	\$2561.03

Quitiert am 7. Januar 1918.

Chas. E. Werner, Kassierer.

Aus dem Michigan-Distrikt.

Pastoren: **D. Eckert**, Reform.-Koll. der St. Johannes-Gem., Niga: Kirchbaukasse \$112.55. **C. Waidelich**, Missionskoll. der St. Johannes-Gem., St. Louis: Allg. Anstalten \$4.50. **F. Gauh**, Reform.-Koll. d. Trinitatis-Gem., Yenera: Kirchbaukasse \$555.50; von Gliedern der Gem., Haushalt zu Saginaw \$30.50; zuf. \$586.00. **T. Sahn**, Missionskoll. der Salems-Gem., Owosso: Allg. Anstalten \$30.00; Arme Studenten \$10.00; Indianer \$25.00; Reisepredigt \$60.00; Neger \$15.00; zuf. \$140.00; Reform.-Koll. \$90.00. **G. Luette**, Koll. der St. Johannes-Gem., Northfield: Reich Gottes \$4.00; Allgemeine Anstalten \$25.00; Arme Studenten in Wauwatosa \$10.00; Arme Studenten in Saginaw \$15.00; Haushalt in Saginaw \$10.00; Indianer \$5.00; Reisepredigt \$20.00; Kirchbaukasse \$20.00; Arme Gemeinden \$10.00; Neger \$5.00; zuf. \$124.00. **S. Wente**, Hochzeitkoll., Matthias-Raabe, Crete, Ill.: Studenten, Saginaw \$9.61; Reform.-Koll. der Zions-Gem., Crete, Ill.: Kirchbaukasse \$29.39; zuf. \$39.00. **S. Richter**,

Reform.-Koll. der St. Johannes-Gem., Sturgis: Kirchbaukasse \$118.60. **F. Krauß**, Missionskoll. der Immanuel-Gem., Lansing: Reich Gottes \$27.00; Synodal-Kasse \$100.00; Allgem. Anstalten \$100.00; Arme Studenten in Saginaw \$15.00; Indianer \$15.00; Reisepredigt \$100.00; Neger \$10.00; zuf. \$367.00. **D. Frey**, Reform.-Koll. der St. Johannes-Gem., Saginaw, W. S.: Kirchbaukasse \$13.75. **D. Frey**, Reform.-Koll. der St. Paulus-Gem., Mayville: Kirchbaukasse \$12.50. **W. Bodamer**, von der Sonntagsschule der Zions-Gem., Toledo, Ohio: Kirchbaukasse \$123.45; Reform.-Koll. der Zions-Gem., Toledo: Kirchbaukasse \$185.39; zuf. \$308.84. **E. Went**, Reform.-Koll. der Apostel-Gem., Toledo: Kirchbaukasse \$15.00. **G. Schmelzer**, Reform.-Koll. der St. Johannes-Gem., Zilwaukee: Kirchbaukasse \$28.00. **C. Waidelich**, Reform.-Koll. der Zions-Gem., St. Louis: Kirchbaukasse \$12.31; vom Frauenverein für Soldaten \$5.00; zuf. \$17.31. **C. Waidelich**, Reform.-Koll. der St. Johannes-Gem., Alma: Kirchbaukasse \$7.14. **F. Thrun**, Reform.-Koll. der Salems-Gem., Cicio: Reich Gottes \$35.79; Kirchbaukasse \$75.00; Witwen \$50.00; zuf. \$160.79. **G. Rüdiger**, Reform.-Koll. der Dreieinigkeits-Gem., Marion Springs: Kirchbaukasse \$49.50. **F. Krauß**, Reform.-Koll. der Immanuel-Gem., Lansing: Kirchbaukasse \$209.46. **C. Binhammer**, Reform.-Koll. der St. Johannes-Gem., Sebewaing: Kirchbaukasse \$19.51. **C. Binhammer**, Reform.-Koll. der Neu-Salems-Gem., Sebewaing: Kirchbaukasse \$87.86. **S. Pantow**, Koll. der Zions-Gem., Silverwood: Synodal-Kasse \$2.03; Koll. der Immanuel-Gem., Greenwood: Synodal-Kasse \$4.22. **G. Wader**, Reform.-Koll. der St. Johannes-Gem., Pigeon: Kirchbaukasse \$186.52. **G. Wader**, Reform.-Koll. der Immanuel-Gem., Kiltenehy: Kirchbaukasse \$14.78. **W. Bodamer**, Zions-Gem.: Studentenkasse \$30.00. **F. Bade**, Reform.-Koll. der St. Johannes-Gem., Allegan: Kirchbaukasse \$33.50. **D. Peters**, Reform.-Koll. der St. Johannes-Gem.: Kirchbaukasse \$50.50. **T. Sahn**, Koll. der Salems-Gem., Owosso: Synodal-Kasse \$14.60; N. N. Negermission in Alabama \$2.00; zuf. \$16.60. **T. Sahn**, Reform.-Koll. der Salems-Gem., Owosso: Reich Gottes \$16.88. **F. Zink**, Reform.-Koll. der St. Johannes-Gem., Frankenmuth: Kirchbaukasse \$42.00. **F. Zink**, Reform.-Koll. der Friedens-Gem., Wladmar: Kirchbaukasse \$19.00. **S. Kionka**, Reform.-Koll. der Bartholomäus-Gem., Kaukawlin: Kirchbaukasse \$30.00. **C. Binhammer**, Koll. der St. Johannes-Gem., Sebewaing: Soldatenmission \$5.42; nachträglich zur Reform.-Koll. \$1.50; zuf. \$6.92. **C. Binhammer**, Koll. der Neu-Salems-Gem., Sebewaing: Soldatenmission \$16.00. **S. Richter**, Koll. der St. Johannes-Gem., Sturgis: Soldatenmission \$14.55. **C. Binhammer**, Dankfagungsstiftung der Neu-Salems-Gem., Sebewaing, Anstalt für Schwachsinige \$10.80; vom Frauenverein, Mittagstisch der Indianer \$10.00; zuf. \$20.80; St. Johannes-Gem., Sebewaing: Soldatenmission \$1.00. **A. Clabich**, von Frau Freidel, Remus, Haushalt in Saginaw \$2.00; Koll. der St. Paulus-Gem., Remus: Kirchbaukasse \$17.23; zuf. \$19.23; Reform.-Koll. der Zions-Gem., Broomfield: Kirchbaukasse \$20.36; Dankfagungsstiftung, Broomfield: Soldatenmission \$19.00; zuf. \$39.36; Dankfagungsstiftung der St. Paulus-Gem., Remus: Soldatenmission \$6.02. **G. Rüdiger**, Dankfagungsstiftung der Dreieinigkeits-Gem., Marion Springs: Synodal-Kasse \$4.00; Indianer \$2.75; zuf. \$6.75. **G. Schmelzer**, Koll. der St. Johannes-Gem., Zilwaukee: Synodalberichte \$3.55. **D. Frey**, nachträglich zur Reform.-Koll. der St. Johannes-Gem., Saginaw: Kirchbaukasse \$1.00. **D. Peters**, Koll. der St. Johannes-Gem., Wahne: Arme Studenten \$3.32; Koll., Wahne: Synodalberichte \$5.70; zuf. \$9.02. **C. Leyrer**, Dankfagungsstiftung der St. Paulus-Gem., Hopkins, Altenheim \$5.00; Witwen \$5.00; Anstalt für Schwachsinige \$15.60; zuf. \$25.60. **E. Ströms**, Reform.-Koll. der St. Jacobs-Gem., Waterloo: Kirchbaukasse \$48.00. **G. Rüdiger**, nachträglich zur Reform.-Koll. der Dreieinigkeits-Gem., Marion Springs: Kirchbaukasse \$1.00. **A. Vogt**, Koll. der St. Johannes-Gem., Dowagiac: Witwen \$5.35.

(Fortsetzung folgt.)

D. Eckert, Schatzm.

Wegen Mangel an Raum mußte ein Teil Quittungen für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Das Gemeindeblatt erscheint alle zwei Wochen zum Preise von \$1.00 das Jahr; durch die Post in Milwaukee \$1.25.

Alle Bestellungen, Adressenveränderungen und Gelder sind zu adressieren:

Northwestern Publishing House,
263 Vierte Straße, Milwaukee, Wis.

Alle Mitteilungen und Einsendungen für das Blatt und Quittungen sind zu adressieren:

Rev. S. Bergmann,
921 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.

Entered at the Post Office at Milwaukee, Wis., as second class matter.



Altäre, Kanzeln,
Lesepulte,
Kirchenbänke,
Taufsteine, Statuen,
Liedertafeln,
Kollektenteller,
sowie Altargemälde,
sind durch uns zu den
niedrigsten Preisen
zu beziehen.

Wir bauen nach Originalzeichnung und garantieren tadellose Ausführung jeder Bestellung, ebenso machen wir Kostenanschläge auf Zeichnungen, die uns zugesandt werden.

Für die neue Kirche in Bonduel, Wis., Pastor Martin Mueller, lieferten wir Altar, Kanzel, Liedertafeln und Bänke; sowie auch für die neue Ev.-Luth. St. Pauls-Kirche in Deconomowoc, Wis., Pastor Joh. Meyer, Altar, Kanzel, Taufstein und Liedertafeln nach besonderen Entwürfen.

Parish's Stained Glass Paper and Burnished Gold and Silver Letters
Passend für eine geschmackvolle und billige Dekoration der Kirchenfenster.

Schreiben Sie um Spezial-Katalog und Preisliste.

NORTHWESTERN PUBL. HOUSE

Wisconsin Synodal Buchhandlung

263 Fourth Street,

Milwaukee, Wisconsin